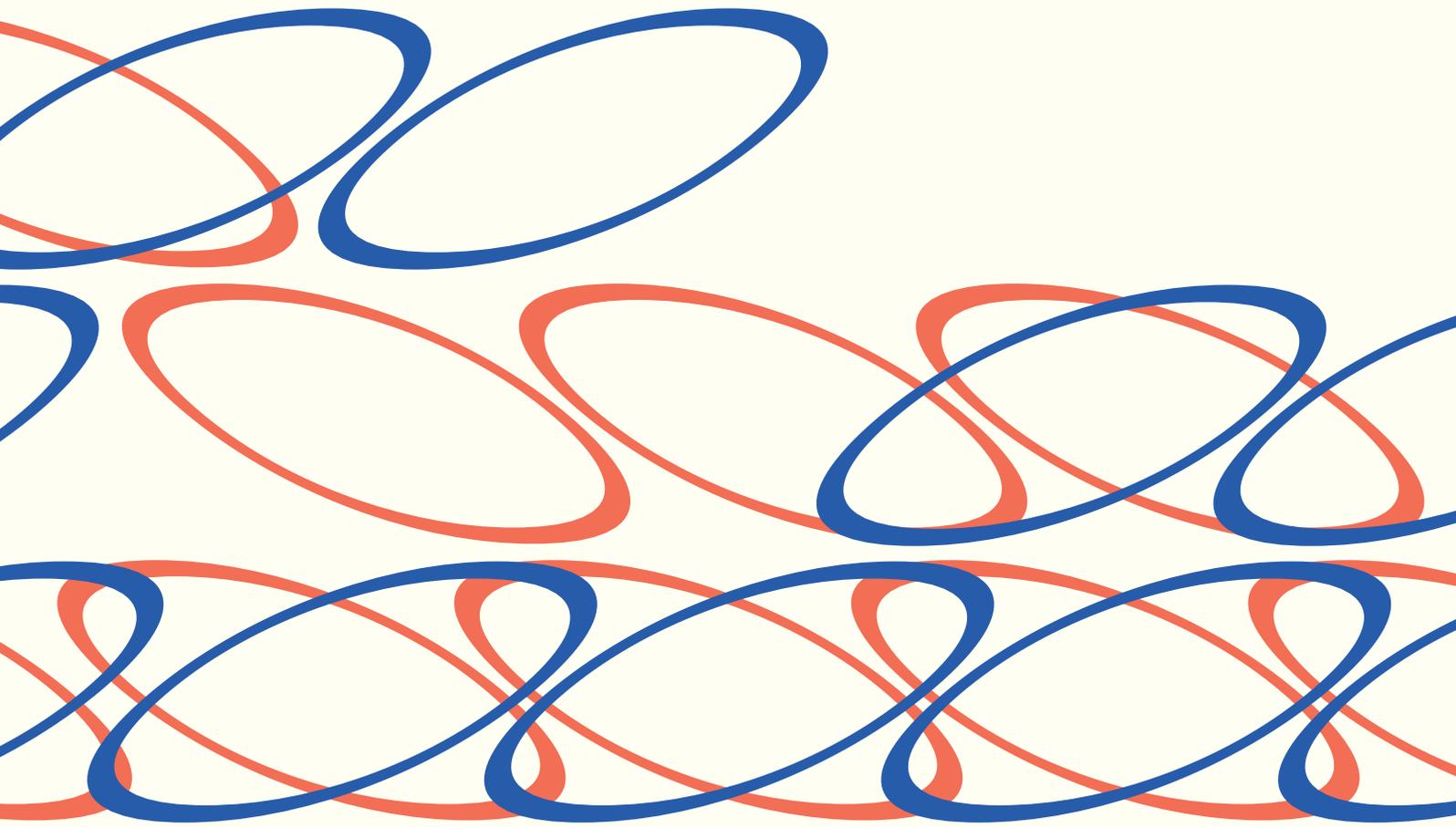


**47.**  
Mülheimer  
Theatertage

**Pressematerial**



**7.–28.5.22**  
**stuecke.de**

## **Inhalt**

Mülheimer Theatertage, Veranstalter 3

## **Stücke 2022**

Die nominierten Stücke und Theater im Überblick 4

Autor\*innen und Stücke

**Nora Abdel-Maksoud** 5

Jeeps 6

**Sivan Ben Yishai** 7

Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin) 9

**Teresa Dopler** 10

Monte Rosa 11

**Helgard Haug (Rimini Protokoll)** 12

All right. Good night. 15

**Elfriede Jelinek** 17

Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen! 22

**Sarah Kilter** 23

White Passing 24

**Akın Emanuel Şipal** 25

Mutter Vater Land 27

Die nominierten Kinderstücke und Theater im Überblick 28

Autor\*innen und Stücke

**Raoul Biltgen** 29

ZEUGS 32

**Felix Ensslin mit Galia De Backer und Ninon Perez** 33

Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos 35

**Milan Gather** 36

Oma Monika – was war? 37

**Sergej Göbner** 38

Der fabelhafte Die 39

**Lena Gorelik** 40

Als die Welt rückwärts gehen lernte 41

## **Festival Plus**

|   |    |
|---|----|
| Filmporträts                                  | 43 |
| StückeWerkstatt                               | 43 |
| Theater übersetzen – Internationale Werkstatt | 44 |
| Digitale Spielräume                           | 45 |
| StückeBlog                                    | 46 |
| Heidelberger Stückemarkt                      | 46 |
| Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis      | 47 |
| Publikumsgespräche                            | 47 |
| Hochschulkooperationen                        | 48 |
| ZwischenStücke                                | 48 |

## **Informationen und Service**

|   |    |
|---|----|
| Mülheimer Dramatikpreis und Mülheimer KinderStückePreis | 50 |
| Auswahlgremien und Jurys                                | 54 |
| Theaterpädagogik, Patenklassen, Jugend-Jury             | 56 |
| Spielstätten, Vorverkauf, Eintrittspreise               | 57 |
| Kontakt, Impressum                                      | 59 |

## **47. Mülheimer Theatertage**

**„Stücke 2022“ – 7. bis 28. Mai**

**„KinderStücke 2022“ – 15. bis 20. Mai**

### **Mülheimer Theatertage – das Forum deutschsprachiger Gegenwartsdramatik**

Seit 1976 blickt die deutschsprachige Theaterszene jedes Jahr im Mai nach Mülheim an der Ruhr. Im Rahmen der Mülheimer Theatertage „Stücke“ werden hier sieben bis acht Stücke in der wirksamsten Aufführung, meist der Uraufführung, gezeigt. Die Auswahl trifft ein unabhängiges Gremium aus den in der jeweiligen Saison uraufgeführten deutschsprachigen Stücken. Am Ende der Theatertage vergibt eine Jury aus Kritiker\*innen und Theaterschaffenden den mit 15.000 Euro dotierten Mülheimer Dramatikpreis an den besten Autor oder die beste Autorin.

2007 riefen die Mülheimer Theatertage ein Festival für Kinder ins Leben, die „KinderStücke“. Als Wettbewerb findet es seit 2010 statt. Ein eigenes Auswahlgremium wählt fünf Stücke für Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren aus, eine eigene Preisjury vergibt den mit 15.000 Euro dotierten Mülheimer KinderStückePreis an den Autor oder die Autorin des besten deutschsprachigen Kinderstücks.

Im Zentrum stehen in Mülheim die Stücktexte, nicht deren Inszenierung. Die Konzentration auf den Text macht das Festival einzigartig. Dabei sind die „Stücke“ stets offen für neue Formen der Autor\*innenschaft. So wie sich die Gesellschaft wandelt, wandelt sich auch das Schreiben fürs Theater. Die Mülheimer Theatertage tragen den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung, indem sie auch den neuesten künstlerischen Entwicklungen Raum geben.

1987 erhielten die Mülheimer Theatertage den ITI-Preis des „Zentrum Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Theaterinstituts e. V. der UNESCO“ für die Konzeption, „deutschsprachige Dramatik zu bewerten und zu fördern, Autoren zu fördern und ästhetische Strömungen in der zeitgenössischen Theaterliteratur ideell und materiell zu unterstützen“.

**Die 47. Mülheimer Theatertage „Stücke 2022“ werden veranstaltet vom Theater- und Konzertbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.**

**Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.**

# 47. Mülheimer Theatertage

## Die Stücke 2022

7. - 28. Mai

Nora Abdel-Maksoud

### **Jeeps**

Münchner Kammerspiele

Sivan Ben Yishai

### **Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)**

Nationaltheater Mannheim

Teresa Dopler

### **Monte Rosa**

Staatstheater Hannover

Helgard Haug (Rimini Protokoll)

### **All right. Good night.**

Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer /  
Volkstheater Wien / The Factory Manchester /  
Künstlerhaus Mousonturm / PACT Zollverein

Elfriede Jelinek

### **Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!**

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Sarah Kilter

### **White Passing**

Schauspiel Leipzig

Akın Emanuel Şipal

### **Mutter Vater Land**

Theater Bremen

**stuecke.de**

## **Nora Abdel-Maksoud**

Geboren 1983 in München

Nora Abdel-Maksoud studierte Schauspiel an der Hochschule für Film und Fernsehen Konrad Wolf in Potsdam-Babelsberg und arbeitet seit 2009 als freischaffende Schauspielerin, seit 2012 als Dramatikerin und Regisseurin. 2012 kam ihre erste Regie- und Autorinnenarbeit, „Hunting von Trier“, am Ballhaus Naunynstraße zur Aufführung. Sie schreibt und inszeniert für Theater im gesamten deutschsprachigen Raum, unter anderem für das Maxim Gorki Theater Berlin, das Theater Neumarkt Zürich und die Münchner Kammerspiele. Ihre Stücke, von ihr selbst inszeniert, wurden mehrfach zum Festival Radikal Jung eingeladen und bei den Autor:innentheatertagen des Deutschen Theaters Berlin, dem PEN World Voices International Playwrights Festival 2019 und dem Schweizer Theatertreffen 2019 gezeigt.

### **Stücke**

Wenn nicht anders angegeben, führte Nora Abdel-Maksoud selbst Regie.

**Hunting von Trier** UA 13.10.2012, Ballhaus Naunynstraße, Berlin

**Kings** in Zusammenarbeit mit Nora Haakh, UA 7.5.2014, Ballhaus Naunynstraße, Berlin

**MAD MADAMS** in Zusammenarbeit mit Nora Haakh, UA 30.10.2015, Neues Theater Halle

**Sie nannten ihn Tico** UA 20.4.2016, Münchner Volkstheater

**Rufus** UA 30.10.2016, Neues Theater Halle

**The Making Of** UA 13.1.2017, Maxim Gorki Theater Berlin

**Café Populaire** UA 27.4.2018, Theater Neumarkt, Zürich

**The Sequel** UA 23.11.2018, Maxim Gorki Theater Berlin

**Jeeps** UA 21.11.2021, Münchner Kammerspiele – „Stücke 2022“

Weitere Inszenierung: Premiere 29.1.2022, Theater Konstanz, Regie: Simone Geyer

**Cortison** UA 27.3.2022, Maxim Gorki Theater Berlin

### **Hörspiel**

2013 Hunting von Trier, Deutschlandradio Kultur

### **Auszeichnungen und Preise**

2017 Kurt-Hübner-Preis für Regie für „The Making Of“

2017 Nachwuchsautorin des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute

2019 Hermann-Sudermann-Preis für „Café Populaire“

Nora Abdel-Maksoud

## **Jeeps**

Münchener Kammerspiele

Was wäre, wenn das Vermögen reicher Menschen nach deren Tod nicht automatisch an die Nachkommen vererbt, sondern per Losverfahren verteilt würde? In der Komödie „Jeeps“ wurde durch eine Gesetzesreform genau dies eingeführt. Zuständig für das neue „Erb-Wichteln“ ist das Jobcenter, wo nun alles zusammenkommt, die Arbeits- und die Erbschaftslosigkeit, Hartz IV-Empfänger und Geländewagenfahrer. Deutsche Bürokratie versus „Eierstock-Lotterie“.

Was die Münchner Autorin und Regisseurin Nora Abdel-Maksoud aus dieser Grundkonstellation macht, ist eine rasante Büro- und Klassismussatire. Der witzigste, bissigste Beitrag zur gesellschaftlichen Verteilungsdebatte. Vier Figuren – zwei verbohrt Sachbearbeiter, zwei verarmte Antragstellerinnen – liefern sich einen fetzigen, pointensprühenden Schlagabtausch. Wobei der Text zwischen Rückblenden, Dialogen, Erzähl- und Erklärpassagen hin- und herspringt. Das ist so intelligent wie hochnotkomisch und explosiv.

Nora Abdel-Maksoud ist zum ersten Mal in Mülheim dabei. Kennenzulernen gilt es eine Komödientöchterin in schreibender wie in inszenatorischer Hinsicht. Ein echtes Turbotalent.

Christine Dössel

### **Uraufführung am 21. November 2021, Münchener Kammerspiele**

Mit:

Eva Bay, Gro Swantje Kohlhof, Stefan Merki, Vincent Redetzki

Regie: Nora Abdel-Maksoud

Bühne und Kostüme: Katharina Faltner

Musik: Enik

Dramaturgie: Olivia Ebert, Nora Haakh

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: schaeferphilippen Theater und Medien, Köln

## **Sivan Ben Yishai**

Geboren 1978 in Tel Aviv

Sivan Ben Yishai studierte Theaterregie sowie Schreiben für das Theater an der Tel-Aviv-Universität und an der Schule für Visuelles Theater Jerusalem. 2015 inszenierte sie zwei eigene Stücke in Berlin. 2016 nahm sie am Autor\*innenprogramm „In Zukunft III“ des Neuen Institut für Dramatisches Schreiben teil. Ihr Stück „YOUR VERY OWN DOUBLE CRISIS CLUB“ wurde bei den Autorentheatertagen 2017 uraufgeführt. Es war der erste Teil einer Tetralogie, deren weitere drei Teile am Maxim Gorki Theater Berlin zur Uraufführung kamen. In der Spielzeit 2019/20 war Ben Yishai Hausautorin am Nationaltheater Mannheim. 2020 war sie Stipendiatin der Kulturakademie Tarabya in Istanbul. Ben Yishai arbeitet eng mit der Autorin Maren Kames zusammen. Sie lebt in Berlin.

### **Stücke**

**YOUR VERY OWN DOUBLE CRISIS CLUB** UA 23.6.2017, Deutsches Theater Berlin,

Regie: András Dömötör

**DIE GESCHICHTE VOM LEBEN UND STERBEN DES NEUEN JUPPI JA JEY JUDEN**

UA 2.11.2017, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Sasha Marianna Salzmann

**PAPA LIEBT DICH** UA 16.2.2018, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Suna Gürler

**DIE TONIGHT, LIVE FOREVER oder DAS PRINZIP NOSFERATU** UA 30.11.2018,

Theater Lübeck, Regie: Marie Bues

**LIEBE/ Eine argumentative Übung** UA 26.9.2019, Nationaltheater Mannheim,

Regie: Jakob Weiss – „Stücke 2020“

**ODER: DU VERDIENST DEINEN KRIEG (EIGHT SOLDIERS MOONSICK)**

UA 8.11.2019, Maxim Gorki Theater Berlin, Regie: Sasha Marianna Salzmann

**Skin City** frei zur UA

**Unsere Stadt aus Vogelaugen/ Eine Blutung im Dunkeln** UA 25.9.2020, Theater Dortmund,

Regie: Julia Wissert

**40 GRAD IM SCHATTEN [ABER KEIN SCHATTEN HIER]** UA 3.10 2020, Badisches

Staatstheater Karlsruhe, Regie: Anna Bergmann

**Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)** UA 23.6.2021, Nationaltheater

Mannheim in Koproduktion mit dem Theater Rampe, Stuttgart, Regie: Marie Bues – „Stücke 2022“

**Like Lovers Do (Memoiren der Medusa)** UA 9.10.2021, Münchner Kammerspiele,

Regie: Pinar Karabulut

## **Hörspiel**

2020 40 GRAD IM SCHATTEN [ABER KEIN SCHATTEN HIER], WDR

## **Preis**

2020 nominiert für den Friedrich-Luft-Preis mit „ODER: DU VERDIENST DEINEN KRIEG (EIGHT SOLDIERS MOONSICK)“

**[sivanbenyishai.com](http://sivanbenyishai.com)**

Sivan Ben Yishai

## **Wounds Are Forever (Selbstportrait als Nationaldichterin)**

Aus dem Englischen von Maren Kames in Zusammenarbeit mit Sivan Ben Yishai

Nationaltheater Mannheim

in Koproduktion mit dem Theater Rampe, Stuttgart

Gerade noch haben Sivan Ben Yishais israelische Eltern zum Auftakt von „Wounds Are Forever (Selbstporträt als Nationaldichterin)“ der Autorin zum neuen Job als Hausautorin am Mannheimer Nationaltheater gratuliert („Glückwunsch! Jetzt bist du offiziell eine Nazihure.“), da begibt sich die Protagonistin schon auf einen vielstimmigen, sprachgewaltigen Trip, der Wonderwoman erblassen ließe: Sie tötet im Versteck vor den Nazis ihr Neugeborenes, versucht 1939 auf der St. Lewis in die USA zu fliehen, wird in den sibirischen Wäldern zur Widerstandskämpferin und durchschwimmt das Mittelmeer, um in Palästina wieder an Land zu gehen. Obwohl sie von allen Seiten mit Projektionen beschossen wird, obwohl ihr die Tragödie hartnäckig an den Fersen haftet, blitzt nicht nur in selbstironischen Sternchenkommentaren Rettung auf.

Eva Behrendt

## **Uraufführung am 23. Juni 2021, Nationaltheater Mannheim**

Mit:

Tala Al-Deen, Sivan Ben Yishai, Rona Geffen, Samuel Koch, Patrick Schnicke, Nicolas Fethi Türksever, Sarah Zastra

Regie: Marie Bues

Bühne: Shahrzad Rahmani

Kostüme und Objekte: Moran Sanderovich

Musik: Rona Geffen

Video: Timo Kleinemeier, Christoph Schmitz

Licht: Ronny Bergmann

Dramaturgie: Kerstin Grübmeier

Aufführungsdauer: 2 Stunden, keine Pause

Aufführungsrechte: Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

Stückabdruck in Theater heute 3/2021

Ein Auftragswerk für das Nationaltheater Mannheim

**[nationaltheater-mannheim.de](http://nationaltheater-mannheim.de)**

## **Teresa Dopler**

Geboren 1990 in Linz

Teresa Dopler studierte Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien sowie Theater-Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. 2018 bis 2020 war sie Teilnehmerin des Lehrgangs FORUM Text beim DRAMA FORUM Graz. 2019 nahm sie an der Residency for Emerging Playwrights am Royal Court Theatre in London teil. Dopler erhielt zahlreiche Literaturstipendien, etwa das DramatikerInnenstipendium der Literar-Mechana und das Literaturstipendium der Stadt Linz. Sie lebt in Wien.

## **Stücke**

**Was wir wollen** UA 19.11.2017, Tiroler Landestheater, Innsbruck, Regie: Verena Schopper

**Unsere blauen Augen** UA 12.10.2018, Mainfranken Theater Würzburg, Regie: Kevin Barz

**Das weiße Dorf** UA 29.1.2021, Theater in der Drachengasse, Wien, Regie: Valerie Voigt

**Monte Rosa** UA 19.5.2021, Landestheater Niederösterreich, St. Pölten, Regie: Daniel Hoevens  
– „Stücke 2022“ (eingeladen mit der DEA 14.1.22, Staatstheater Hannover, Regie: Matthias Rippert)

## **E-Books**

2017 Was wir wollen, Kiepenheuer Medien, Berlin

2020 Das weiße Dorf, Kiepenheuer Medien, Berlin

## **Hörspiele**

2020 Das weiße Dorf, rbb

2021 Unsere blauen Augen, MDR

## **Auszeichnungen und Preise**

2015 nominiert für den Osnabrücker Dramatikerpreis mit „Unsere blauen Augen“

2019 3. Platz beim Waldorf 100-Dramawettbewerb mit „Unsere blauen Augen“

2019 Autor\*innenpreis des Heidelberger Stückemarkts für „Das weiße Dorf“

2019 Publikumspreis des Stücke-Fests am Landestheater Niederösterreich für „Monte Rosa“

Teresa Dopler

## **Monte Rosa**

Staatstheater Hannover

Das vierte Stück der österreichischen Dramatikerin Teresa Dopler spielt in den Alpen, wo der Klimawandel die Gletscher schmelzen und die Gipfel bröckeln lässt. Doch weder Umweltschutz noch Alpinismus sind in „Monte Rosa“ das Thema, sondern die Menschen. Wie Versuchstiere lässt Dopler Bergsteiger aufeinandertreffen; gnadenlos genau beobachtet sie, wie sozial oder asozial sie sich verhalten. In knappen Dialogen beweist die Autorin feines Gespür für Sprache und einen scharfen Blick für die Gesellschaft. Wie empathielos und egomanisch die Menschen in diesem absurden Theater agieren, ist oft erschreckend anzusehen. Aber weil sie so gut geschrieben ist, bereitet die dramatische Kletterpartie auch viel Vergnügen.

Wolfgang Kralicek

Uraufführung am 19. Mai 2021, Landestheater Niederösterreich, St. Pölten

**Deutsche Erstaufführung am 14. Januar 2022, Staatstheater Hannover, Ballhof Eins**

Mit:

Nikolai Gemel, Mathias Max Herrmann, Lukas Holzhausen

Regie: Matthias Rippert

Bühne: Fabian Liszt

Kostüme: Johanna Lakner

Musik: Robert Pawliczek

Dramaturgie: Barbara Kantel

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH, Berlin

**[staatstheater-hannover.de](http://staatstheater-hannover.de)**

## **Helgard Haug**

Geboren 1969

Helgard Haug studierte Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. 2002 gründete sie gemeinsam mit Stefan Kaegi und Daniel Wetzel das Label Rimini Protokoll. Seither entwickeln die drei in unterschiedlichen Konstellationen Arbeiten im Bereich Theater, Hörspiel, Film und Installation. Für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ wurden Helgard Haug und Daniel Wetzel 2007 mit dem Mülheimer Dramatikerpreis sowie dem Publikumspreis der „Stücke '07“ ausgezeichnet. 2014 gewann ihr Stück „Qualitätskontrolle“ den Publikumspreis der „Stücke 2014“.

Vier ihrer Inszenierungen wurden zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Auch für ihre Hörspielarbeiten wurde Haug mehrfach ausgezeichnet; u. a. 2008 mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden und zuletzt gemeinsam mit Thilo Guschas mit dem Hörspielpreis der ARD 2019 für „Chinchilla Arschloch, waswas“. 2011 erhielten Rimini Protokoll für ihr Gesamtwerk den Silbernen Löwen der 41. Theaterbiennale Venedig.

### **Stücke/Projekte (Auswahl)**

**Kreuzworträtsel Boxenstopp** UA 14.4.2001, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, Frankfurt am Main, Künstlerhaus Mousonturm

**Shooting Bourbaki – Ein Knabenschießen** UA 24.1.2002, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, Luzerner Theater

**Sonde Hannover** UA 8.6.2002, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, in Zusammenarbeit mit Bernd Ernst, Festival Theaterformen Hannover

**Deadline** UA 24.4.2003, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Zeugen! Ein Strafkammerspiel** UA 10.1.2004, Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Schwarzenbergplatz** UA 4.12.2004, Burgtheater Wien, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Wallenstein – eine dokumentarische Inszenierung** UA 5.6.2005, Schillertage am Nationaltheater Mannheim, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Karl Marx: Das Kapital, Erster Band** UA 4.11.2006, Düsseldorfer Schauspielhaus, Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, Schauspiel Frankfurt und Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel – Mülheimer Dramatikerpreis und Publikumspreis der „Stücke '07“

**Breaking News** UA 5.1.2008, Hebbel am Ufer, Berlin, Koproduktion mit dem Düsseldorfer Schauspielhaus, Schauspiel Frankfurt, Staatstheater Hannover und Wiener Festwochen, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Black Tie** UA 11.12.2008, Hebbel am Ufer, Berlin, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Hauptversammlung** UA 8.4.2009, Hebbel am Ufer Konzept: Helgard Haug, Stefan Kaegi, Daniel Wetzel

**Call Cutta** UA 2.4.2005, Goethe-Institut Kolkata, Hebbel am Ufer Berlin, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Herr Dağaçar und die goldene Tektonik des Mülls** UA 15.10.2010, Istanbul, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Prometheus in Athen** UA 15.7.2010, Herodes Atticus-Theater, Athen, Athens & Epidauros Festivals in Kooperation mit der Kulturhauptstadt Istanbul 2010 und der Stiftung Zollverein, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Qualitätskontrolle** UA 7.6.2013, Staatstheater Stuttgart, Rimini Protokoll in Koproduktion mit dem Schauspiel Stuttgart, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel – Publikumspreis der „Stücke 2014“

**Situation Rooms – ein Multi Player Video-Stück** UA 23.8.2013, Ruhrtriennale, Rimini Apparat und Ruhrtriennale in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, SPIELART festival & Münchner Kammerspiele, Perth International Arts Festival, Grande Halle et Parc de la Villette Paris, Hebbel am Ufer, Berlin, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main, Onassis Cultural Center – Athens, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Welt-Klimakonferenz** UA 12.12.2014, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Meteorologie, Germanwatch, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung – Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung

**Adolf Hitler: Mein Kampf, Band 1&2** UA 3.9.2015 im Rahmen des Kunstfests Weimar, Deutsches Nationaltheater Weimar, Text und Regie: Helgard Haug und Daniel Wetzel

**Top Secret International (Staat 1)** UA 10.12.2016, Münchner Kammerspiele, in Koproduktion mit dem Goethe-Institut, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**Weltzustand Davos (Staat 4)** UA Januar 2018, Schauspielhaus Zürich, Text und Regie: Helgard Haug und Stefan Kaegi

**Chinchilla Arschloch, waswas** UA 11.4.2019, Schauspiel Frankfurt, eine Produktion von Künstlerhaus Mousonturm, Schauspiel Frankfurt und Rimini Apparat, Text und Regie: Helgard Haug

**Konferenz der Abwesenden** UA 1.6.2021, Staatsschauspiel Dresden, eine Produktion von Rimini Apparat in Koproduktion mit Staatsschauspiel Dresden, Ruhrfestspiele Recklinghausen, HAU Hebbel am Ufer (Berlin) und dem Goethe-Institut, Text und Regie: Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel

**All right. Good night.** UA 16.12.2021, HAU Hebbel am Ufer, Berlin, eine Produktion von Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer, Volkstheater Wien, The Factory Manchester, Künstlerhaus Mousonturm, PACT Zollverein, Text und Regie: Helgard Haug, Komposition: Barbara Morgenstern – „Stücke 2022“

### **Hörspiele (Auswahl)**

2002 Deutschland 2, WDR3  
2004 Zeugen! Ein Verhör, DeutschlandRadio Berlin  
2004 Alles muss raus, WDR3  
2006 miles and more – Rücktritts-dramaturgien in der Politik, WDR/DeutschlandRadio  
2007 Peymannbeschimpfung, Deutschlandfunk/WDR  
2007 Karl Marx: Das Kapital, Erster Band, Deutschlandfunk/WDR  
2011 Payday – little america in der hessischen Provinz, WDR/SWR  
2014 Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke, WDR  
2016 Munition Gedicht, SWR/NDR/WDR  
2017 Dem Himmel so nah-ost!, SWR  
2018 Chinchilla Arschlos, waswas, WDR  
2020 WIR – HIER, WDR

### **Auszeichnungen und Preise**

2003 Preis des Festivals Impulse für „Shooting Bourbaki“  
2005 nominiert für den Nestroy-Theaterpreis (Spezialpreis) für „Schwarzenbergplatz“  
2007 Mülheimer Dramatikerpreis und Publikumspreis der „Stücke '07“  
für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“  
2007 Faust-Theaterpreis (Spezialpreis)  
2007 Hörspiel des Monats Oktober für „Peymannbeschimpfung“  
2008 Europäischer Theaterpreis Premio Europa (Kategorie Neue Realitäten im Theater)  
2008 Hörspielpreis der Kriegsblinden für „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“  
2011 Silberner Löwe der 41. Theaterbiennale Venedig für das Gesamtwerk  
2014 Japan Medienpreis 2014, Excellence-Award für „Situation Rooms“  
2014 Publikumspreis der „Stücke 2014“ für „Qualitätskontrolle“  
2014 Hörspielpreis der ARD sowie Preis der Deutschen Schallplattenkritik für „Qualitätskontrolle  
oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke“  
2015 Hörbuchpreis der ARD für „Qualitätskontrolle oder warum ich die Räuspertaste nicht drücke“  
2015 Anerkennung beim Prix Ars Electronica (Hybrid Art) für „Welt-Klimakonferenz“  
2019 nominiert für den Deutschen Hörbuchpreis (Bestes Sachhörbuch) mit „Dem Himmel so nah-ost!“  
2019 Hörspielpreis der ARD für „Chinchilla Arschloch, waswas“, zusammen mit Thilo Guschas

**rimini-protokoll.de**

Helgard Haug (Rimini Protokoll)

**All right. Good night.**

Rimini Apparat in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer / Volkstheater Wien /

The Factory Manchester / Künstlerhaus Mousonturm / PACT Zollverein

Im März 2014 verschwindet die Passagiermaschine MH370 auf dem Flug von Peking nach Kuala Lumpur kurz nach ihrem Start vom Radar. Etwa zur selben Zeit wird beim Vater der Autorin und Regisseurin Helgard Haug Demenz diagnostiziert. In ihrer Produktion „All right. Good night“ verbindet die Theatermacherin vom Regiekollektiv Rimini Protokoll diese Ereignisse zu einer komplexen Reflexion über das Verschwinden, in der sich beide Perspektiven wechselseitig durchdringen. Der Text wird nicht gesprochen, sondern auf einen Gazevorhang projiziert; zu den weiteren wichtigen Bestandteilen des Abends gehört die Musik der Komponistin Barbara Morgenstern. So ist „All right. Good night“ nicht nur ein gegenwartsdramatischer Abend mit einem überdurchschnittlich intensiven Texterlebnis, sondern auch einer, der inszenatorisch und ästhetisch neue Wege beschreitet.

Christine Wahl

**Uraufführung am 16. Dezember 2021, HAU Hebbel am Ufer, Berlin**

Regie: Helgard Haug

Komposition: Barbara Morgenstern

Orchester: Zafraan Ensemble

Hands: Johannes Beneck, Mia Rainprechter

Sprecherinnen:

Emma Becker, Evi Filippou Margot Gödrös, Ruth Reinecke, Mia Rainprechter, Louise Stöltling

Bühne: Evi Bauer

Video-/Licht-Design: Marc Jungreithmeier

Sound Design: Peter Breitenbach

Dirigat: Premil Petrović

Arrangement: Davor Branimier Vincze

Dramaturgie: Juliane Männel

Outside Eye: Aljoscha Begrich

Technische Leitung: Andreas Mihan

Recherche und Regieassistent: Lisa Homburger

Produktionsleitung: Louise Stöltling

Zafraan Ensemble Musiker\*innen Bühne:

Matthias Badczong (Klarinette), Evi Filippou (Schlagzeug), Josa Gerhard (Violine), Martin Posegga (Saxophon), Beltane Ruiz (Kontrabass)

Zafraan Ensemble Musiker\*innen Aufnahme:

Josa Gerhard (Violine), Noa Niv (Posaune), Matthias Badczong (Klarinette), Liam Mallet (Flöte), Martin Posegga (Saxophon), Damir Bacikin (Trompete), Anna Viechtl (Harfe), Adam Weisman (Schlagzeug), Yumi Onda (Violine), Benedikt Bindewald (Viola Tonaufnahme), Maria Reich (Viola), Alice Dixon (Cello), Natalie Plöger (Kontrabass), Florian Juncker (Posaune)

Aufführungsdauer: 2 Stunden 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: schaefersphilippen Theater und Medien, Köln

Musikrechte: Barbara Morgenstern © Maobeat Musikverlag/Budde Music Publishing GmbH

Gefördert durch Hauptstadtkulturfonds und Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa

**hebbel-am-ufer.de**

## **Elfriede Jelinek**

Geboren 1946 in Mürzzuschlag/Steiermark, aufgewachsen in Wien

Elfriede Jelinek erhielt bereits früh eine umfassende musikalische Ausbildung. 1960 begann sie am Wiener Konservatorium Klavier und Komposition zu studieren. Anschließend, nach dem Abitur 1964, studierte sie Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Nach Abbruch des Studiums 1967 begann sie zu schreiben. Jelinek zählt zu den bedeutendsten deutschsprachigen Gegenwartsautor\*innen. Ihr Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, darunter der Nobelpreis für Literatur 2004. Den Müllheimer Dramatikpreis gewann sie bereits viermal. Zweimal erhielt sie die Publikumsstimme bzw. den Publikumspreis der Müllheimer Theatertage. Neben Theaterstücken verfasst sie auch Lyrik, Essays, Übersetzungen, Hörspiele, Drehbücher, Libretti und Romane.

### **Stücke**

**Was geschah, nachdem Nora ihren Mann verlassen hatte oder Stützen der Gesellschaften**

UA 6.10.1979, Vereinigte Bühnen Graz / steirischer herbst, Regie: Kurt Josef Schildknecht

**Clara S. Musikalische Tragödie** UA 24.9.1982, Bühnen der Stadt Bonn, Regie: Hans Hollmann

**Burgtheater** UA 10.11.1985, Bühnen der Stadt Bonn, Regie: Horst Zankl – „Stücke `86“

**Begierde und Fahrerlaubnis** UA 20.9.1986, steirischer herbst, Graz, Regie: Ulrike Ottinger

**Krankheit oder moderne Frauen** UA 12.2.1987, Schauspiel Bonn, Regie: Hans Hollmann – „Stücke `87“

**Wolken.Heim** UA 21.9.1988, Schauspiel Bonn, Regie: Hans Hoffer

**Der Wald** UA 18.5.1991, Theater im Künstlerhaus, Wien, Koproduktion der Wiener Festwochen mit der Staatsoper Stuttgart, Komposition: Olga Neuwirth, Regie: Brian Michaels

**Unruhiges Wohnen** UA 12.9.1991, ars electronica, Linz, Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich

**Totenauberg** UA 18.9.1992, Burgtheater im Akademietheater, Wien, Regie: Manfred Karge – „Stücke `93“

**Präsident Abendwind** UA 20.11.1992, Tiroler Landestheater Innsbruck, Regie: Johanna Liebeneiner

**Raststätte oder Sie machens alle** UA 5.11.1994, Burgtheater Wien, Regie: Claus Peymann – „Stücke `95“ (Inszenierung Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Regie: Frank Castorf)

**Stecken, Stab und Stangl** UA 12.4.1996, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Thirza Bruncken – „Stücke `97“

**Ein Sportstück** UA 23.1.1998, Burgtheater Wien, Regie: Einar Schleef – Publikumsstimme der „Stücke `98“

**er nicht als er** UA 1.8.1998, Salzburger Festspiele in Koproduktion mit dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg, Regie: Jossi Wieler – „Stücke `99“

**Bählamms Fest** UA 19.6.1999, Sofiensäle Wien, Koproduktion der Wiener Festwochen mit der Opéra National du Rhine, Strasbourg/Mulhouse/Colmar, Komposition: Olga Neuwirth, Regie: Nicholas Broadhurst

**Das Schweigen** UA 27.5.2000, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Jossi Wieler

**Das Lebewohl (Les Adieux)** UA 9.12.2000, Berliner Ensemble, Regie: Ulrike Ottinger

**Macht nichts** UA 11.4.2001, Schauspielhaus Zürich, Regie: Jossi Wieler –  
Mülheimer Dramatikerpreis 2002

**In den Alpen** UA 5.10.2002, Münchner Kammerspiele in Koproduktion mit dem Schauspielhaus Zürich, Regie: Christoph Marthaler

**Prinzessinnendramen Teil I-III** UA 22.10.2002, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Laurent Chétouane – „Stücke `03“ (Inszenierung steirischer Herbst / Schauspielhaus Graz, Regie: II: Marc von Henning, III: Ruedi Häusermann)

**Prinzessinnendramen Teil IV-V** UA 24.11.2002, Deutsches Theater Berlin, Regie: Hans Neuenfels

**Das Werk** UA 11.4.2003, Burgtheater Wien, Regie: Nicolas Stemann –  
Mülheimer Dramatikerpreis 2004

**Bambiland** UA 12.12.2003, Burgtheater Wien, Regie: Christoph Schlingensief

**Babel** UA 18.3.2005, Burgtheater Wien, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke `06“

**Ulrike Maria Stuart** UA 28.10.2006, Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann –  
„Stücke `07“

**Über Tiere** UA 4.5.2007, Burgtheater (Kasino) Wien, Regie: Ruedi Häusermann

**Rechnitz (Der Würgeengel)** UA 28.11.2008, Münchner Kammerspiele, Regie: Jossi Wieler –  
Mülheimer Dramatikerpreis 2009

**Die Kontrakte des Kaufmanns** UA 16.4.2009, Schauspiel Köln in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2010“

**Abraumhalde** UA 3.10.2009 als Teil von Lessings „Nathan der Weise“, Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann

**Winterreise** UA 4.2.2011, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons –  
Mülheimer Dramatikerpreis 2011

**Kein Licht.** UA 30.9.2011, Schauspiel Köln, Regie: Karin Beier

**FaustIn and out** UA 9.3.2012, Schauspielhaus Zürich, Regie: Dušan David Parizek –  
„Stücke 2013“

**Rein Gold** Urlesung 1.7.2012, Prinzregententheater München, Regie: Nicolas Stemann

**Die Straße. Die Stadt. Der Überfall.** UA 27.10.2012, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons

**Schatten (Eurydike sagt)** UA 17.1.2013, Burgtheater im Akademietheater, Wien,  
Regie: Matthias Hartmann

**Rein Gold** UA 9.3.2014, Staatsoper unter den Linden Berlin, Regie: Nicolas Stemann

**Aber sicher!** UA 14.3.2013, Theater Bremen, Regie: Alexander Riemenschneider

**Nach Nora** UA 12.10.2013, Düsseldorfer Schauspielhaus, Regie: Dušan David Pařízek

**Tod-krank.Doc** UA 29.11.2013, Theater Bremen, Regie: Mirko Borscht

**Die Schutzbefohlenen** UA 23.5.2014, Theater der Welt, Mannheim, in Koproduktion mit dem Thalia Theater Hamburg, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2015“

**Strahlende Verfolger.** UA 20.9.2014, Deutsches Schauspielhaus in Hamburg, Regie: Karin Beier

**Das schweigende Mädchen** UA 27.9.2014, Münchner Kammerspiele, Regie: Johan Simons

**Wut** UA 16.4.2016, Münchner Kammerspiele, Regie: Nicolas Stemann – „Stücke 2017“

**Das Licht im Kasten. (Straße? Stadt? Nicht mit mir!)** UA 14.1.2017, Düsseldorfer Schauspielhaus, Regie: Jan Philipp Gloger

**Am Königsweg** UA 28.10.2017, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Regie: Falk Richter – „Stücke 2018“

**Schnee Weiß (Die Erfindung der alten Leier)** UA 21.12.2018, Schauspiel Köln,  
Regie: Stefan Bachmann – „Stücke 2019“

**Schwarzwasser** UA 8.2.2020, Burgtheater Wien, Regie: Robert Borgmann

**Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!** UA 5.6.2021, Deutsches Schauspielhaus Hamburg,  
Regie: Karin Beier – „Stücke 2022“  
Weitere Inszenierungen: ÖEA 4.9.2021 Burgtheater Wien, Akademietheater, Regie: Frank Castorf;  
Premiere 11.2.2022, Schauspiel Frankfurt, Regie: Stefan Bachmann

## **Romane**

1970 wir sind lockvögel baby

1972 Michael. Ein Jugendbuch für die Infantilgesellschaft

1975 Die Liebhaberinnen

1980 Die Ausgesperrten

1983 Die Klavierspielerin

1989 Lust

1993 Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr

1995 Die Kinder der Toten

2000 Gier

Alle erschienen im Rowohlt Verlag, Hamburg

2008 Neid, veröffentlicht auf [elfriedejelinek.com](http://elfriedejelinek.com)

## **Essays (Auswahl)**

- 1976 kein licht am ende des tunnels – nachrichten über thomas pynchon
- 1983 Ich möchte seicht sein
- 1984 Ich schlage sozusagen mit der Axt drein
- 1986 In den Waldheimen und auf den Haidern
- 1992 Die Österreicher als Herren der Toten
- 1997 Sinn egal. Körper zwecklos
- 2001 Oh mein Papa
- 2003 In Mediengewittern
- 2005 Wir müssen weg
- 2008 Im Verlassenen
- 2009 Im Reich der Vergangenheit
- 2011 Das Parasitär drama
- 2013 Textflächen
- 2014/15 England. Ein Zusatz. Und ich hab doch immer nur was auszusetzen!
- 2016 Das Kommen
- 2017 Unsere Regierung '17
- 2018 oh mein Papa
- 2018 Gut Lied! Besser wird's nicht
- 2019 Jede Stimme stimmt
- 2020 Diese Maschine ist unschuldig!

## **Auszeichnungen und Preise**

- 1972/1973 Österreichisches Staatsstipendium für Literatur
- 1978 Roswitha-Gedenkmedaille der Stadt Bad Gandersheim
- 1979 Drehbuchförderung des Bundesministers des Innern für das Exposé zum Drehbuch „Die Ausgesperrten“ (Projektförderung)
- 1983 Österreichischer Würdigungspreis für Literatur
- 1986 Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln
- 1989 Preis der Stadt Wien für Literatur
- 1994 Walter Hasenclever-Preis der Stadt Aachen
- 1994 Peter-Weiss-Preis der Stadt Bochum
- 1996 Bremer Literaturpreis
- 1998 Georg-Büchner-Preis
- 2002 Theaterpreis Berlin
- 2002 Heinrich-Heine-Preis der Landeshauptstadt Düsseldorf
- 2002 Mülheimer Dramatikerpreis für „Macht nichts“
- 2003 Else-Lasker-Schüler-Preis für das dramatische Gesamtwerk
- 2004 Lessing-Preis für Kritik

2004 Stig-Dagermann-Preis (Schweden)  
2004 Hörspielpreis der Kriegsblinden für die Hörspielfassung  
von „Jackie“ (Teil 4 der „Prinzessinnendramen“)  
2004 Mülheimer Dramatikerpreis für „Das Werk“  
2004 Franz-Kafka-Literaturpreis (Prag/Tschechische Republik)  
2004 Nobelpreis für Literatur (Stockholm/Schweden)  
2007/2009 Dramatikerin des Jahres der Zeitschrift Theater heute  
2009 Mülheimer Dramatikerpreis für „Rechnitz (Der Würgeengel)“  
2011 Mülheimer Dramatikerpreis für „Winterreise“  
2011 Deutschsprachiges Stück des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute  
für „Winterreise“  
2011 Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters  
2013 Nestroy Autorenpreis für „Schatten“  
2017 Deutscher Theaterpreis DER FAUST für das Lebenswerk  
2018 Publikumspreis der „Stücke 2018“ für „Am Königsweg“  
2018 „Am Königsweg“ Stück des Jahres in der Kritikerumfrage von Theater heute  
2019 „Schnee Weiß“ Stück des Jahres in der Kritiker\*innen-Umfrage von Theater heute  
2020 Nestroy Autorenpreis für „Schwarzwasser“  
2021 Ernennung zur Ehrenbürgerin der Stadt Wien  
2021 Nestroy für das Lebenswerk

**elfriedejlinek.com**

Elfriede Jelinek

## **Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!**

Deutsches Schauspielhaus Hamburg

Das Stück zur Pandemie. Wobei Elfriede Jelinek als das schlimmste Virus den Menschen selbst ausmacht: schlecht von und schlecht zur Natur. Ausgehend vom orgiastischen Après-Ski-Treiben im Tiroler Corona-Hotspot Ischgl kurvt die österreichische Literaturnobelpreisträgerin auf einer Piste aus Nachrichten, Gerüchten, Chats und Verschwörungstheorien durch das mediale Gebrabbel unserer Zeit. Der kalauerfreudige Satzslalom führt bis in die griechische Mythologie, seit je Nährboden für Jelineks Schreiben. So wie die Zauberin Kirke die Gefährten des Odysseus nach einem Gelage in Schweine verwandelt, mutieren auch auf der Bühne die Männer zu Schweinen. Dann geht es im Schweinsgalopp weiter in die Fleischfabriken à la Tönnies, wo neue Ansteckungsgefahr droht.

Es ist Jelineks 21. Einladung nach Mülheim. Man kommt an dieser hellsichtigen Gegenwartsaugurin auch in diesem Jahr nicht vorbei. „Lärm. Blindes Sehen. Blinde sehen!“ ist eine bitterböse Pandemie-Kakophonie. Ein Text am erhöhten Puls unserer kranken Zeit. Die Hamburger Uraufführungsinszenierung von Karin Beier schenkt sich nichts. Sie stößt dahin vor, wo es eklig wird und wehtut.

Christine Dössel

### **Uraufführung am 5. Juni 2021, Deutsches Schauspielhaus Hamburg**

Mit:

Josefine Israel, Jan-Peter Kampwirth, Eva Mattes, Angelika Richter, Lars Rudolph, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger

Musiker: Lukas Fröhlich, Sebastian „Johnny“ John, Stefan Pahlke

Regie: Karin Beier

Licht: Annette ter Meulen

Bühne: Duri Bischoff

Choreografische Mitarbeit: Altea Garrido

Kostüme: Wicke Naujoks

Körpertraining: Valentí Rocamora i Torà

Musik: Jörg Gollasch

Dramaturgie: Rita Thiele

Video: Severin Renke

Aufführungsdauer: 3 Stunden, eine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theaterverlag, Hamburg

Stückabdruck in Theater heute 8/9 / 2021

**schauspielhaus.de**

## **Sarah Kilter**

Geboren 1994 in Berlin

Sarah Kilter studierte von 2016 bis 2020 Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Seit 2020 arbeitet sie als freiberufliche Autorin. Neben Theaterstücken schreibt sie Hörspiele und Drehbücher. Ihre Stücke waren als Werkstattinszenierungen am Hans Otto Theater in Potsdam, am bat-Studiotheater und in der Box des Deutschen Theaters Berlin zu sehen. „White Passing“ war eines der drei Gewinnerstücke der Autor:innentheatertage 2021 des Deutschen Theaters.

## **Stücke**

**Der Efeu muss weg** am 17./18.2.2018 uraufgeführt als szenische Lesung im Rahmen des Festivals „Wildwuchs“, Hans Otto Theater Potsdam, Regie: Elias Perrig

**Diffuswaschung** UA 14.10.2018 im Rahmen der Werkstatt Neue Stücke, bat-Studiotheater, Berlin, Regie: Branko Janack

**White Passing** UA 4.9.2021, Deutsches Theater Berlin im Rahmen der Autor\*innentheatertage, Koproduktion mit dem Schauspiel Leipzig, Regie: Thirza Bruncken – „Stücke 2022“  
Weitere Inszenierung: Premiere 22.2.22, Vaganten Bühne Berlin, Regie: Lars Georg Vogel

## **Hörspiel**

2019 Mädchen-Liegestütze, Deutschlandfunk Kultur

## **Preis**

2021 Preis der Autor:innentheatertage des Deutschen Theaters Berlin für „White Passing“

Sarah Kilter

## **White Passing**

Schauspiel Leipzig

in Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin

Die feinen Unterschiede sind manchmal gar nicht so leicht zu lesen, ob zwischen Stadtteilen, Fashion-Accessoires oder Menschen, denen man ihre Herkunft nicht sofort ansieht: reich oder arm, high oder low, von hier oder fremd. Die 1994 geborene Berliner Autorin Sarah Kilter fädelt in ihrem Stück „White Passing“, dt. „als weiß durchgehen“, ein raffiniert-schmerzhaftes Spiel unterschiedlicher Stimmen und Blickweisen ein. Sie lässt Lehrer\*innen, Zuschauer\*innen und Freund\*innen über ihr Alter Ego als Theaterfigur reden, beschreibt die eigene Doppelperspektive als Deutsche mit nichtdeutschen Wurzeln und führt in Behauptungen über „Deutschland“ und „den Deutschen“ vor, wie das so läuft mit den Zuschreibungen und Ressentiments, nicht nur zwischen Wedding und Charlottenburg.

Eva Behrendt

Uraufführung am 4. September 2021, Deutsches Theater Berlin

**Leipzig-Premiere am 14. Oktober 2021, Schauspiel Leipzig**

Mit:

Meriam Abbas, Julia Preuß, Bettina Schmidt

Regie: Thirza Bruncken

Bühne und Kostüme: Christoph Ernst

Dramaturgie: Marleen Ilg

Licht: Thomas Kalz

Aufführungsdauer: 1 Stunde 30 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: rua. Kooperative für Text und Regie, Berlin

**[schauspiel-leipzig.de](http://schauspiel-leipzig.de)**

## **Akın Emanuel Şipal**

Geboren 1991 in Essen

Akın Emanuel Şipal studierte Film an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Mit seinem ersten Stück „Vor Wien“ gewann er 2012 den Wettbewerb „In Zukunft“. Neben Theaterstücken schreibt er Drehbücher für Kurz- und Langfilme, die auf internationalen Festivals zu sehen sind, darunter das Festival des Films du Monde de Montréal, das Shanghai International Film Festival oder das Cairo International Film Festival. In der Spielzeit 2016/17 war Şipal Hausautor am Theater Mannheim, von 2017 bis 2019 Hausautor am Theater Bremen.

### **Stücke**

**Vor Wien** frei zur UA

**Santa Monica** UA 1.3.2015, Nationaltheater Mannheim, Regie: Tarik Goetze

**Kalami Beach** UA 24.9.2016, Nationaltheater Mannheim, Regie: Tarik Goetze

**Ein Haus in der Nähe einer Airbase** UA 2.2.2018, Theater Bremen, Regie: Frank Abt

**SHIRIN & LEIF**, eine Hochzeitskomödie mit Musik, zusammen mit Edis Arwed Şipal,

UA 25.5.2019, Theater Bremen, Regie: Selen Kara

**Die Abwesenheit des Propheten** frei zur UA

**Neue Republik** UA 25.9.2020, Theater Dortmund, Regie: Julia Wissert

**Mutter Vater Land** UA 17.6.2021, Theater Bremen, Regie: Frank Abt – „Stücke 2022“

**Nadzieja I Tęsknota / Umut ve Özlem / Hoffen und Sehnen (AT)** UA 18.6.2021, Schauspielhaus Bochum, Regie: Liesbeth Coltof

**Kohlenstaub und Bühnennebel** UA 30.10.2021, Theater Oberhausen, Regie: Florian Fiedler

### **Publikation**

2021 Mutter Vater Land, Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

### **Drehbücher**

2013 – 2015 The Bicycle, mit Arne Körner, Spielfilm, Deutschland

2014 – 2015 Krieg im Frieden, Kurz-Animationsfilm, Deutschland

2015 – 2017 Die fünfte Himmelsrichtung, mit Martin Prinoth, Dokumentarfilm, Deutschland/Italien

2017 Flächendecken, mit Luise Fiedler, Kurz-Animationsfilm, Deutschland

2017 – 2019 Gasmann, mit Arne Körner, Spielfilm, Deutschland

2021 Nachruf, Kurz-Dokumentarfilm, Deutschland/Türkei

## **Auszeichnungen und Preise**

2012 Gewinner des Literaturwettbewerbs „In Zukunft“ mit „Vor Wien“

2014 Förderpreis Literatur der Kulturbehörde Hamburg für „Santa Monica“

2021 Filmpreis der Hochschule für bildende Künste Hamburg für „Nachruf“

Akın Emanuel Şipal

## **Mutter Vater Land**

Theater Bremen

Im Jahr 1914 bohrt Ur-Opa sein Bajonett in den Bauch eines Feindes. Im Jahr 1957 warnt das Generalkonsulat der BRD das „sehr geehrte Fräulein“ Oma aus Wanne-Eickel „vor der Ehe mit einem Mohammedaner“. Im Jahr 1973 verlässt die fünfjährige Mutter Istanbul und atmet den Kohlestaub von Gelsenkirchen. So kommt es, dass im Jahr 2018 das „Alter Ego“ des jungen Autors Akın Emanuel Şipal mit den Identitäten seiner Familie mindestens so hadert wie mit Vorurteilen über Deutschtürken.

„Mutter Vater Land“ ist eine türkisch-deutsch-schlesische Familienstory, ein kurz szenisch verdichtetes Geflecht mit viel Drive und Witz, eine Spurensuche bis tief in die letzte westöstliche Stammbaumverästelung.

Stephan Reuter

### **Uraufführung am 17. Juni 2021, Theater Bremen**

Mit:

Nihan Devecioglu, Jan Grosfeld, Fania Sorel, Irene Kleinschmidt, Siegfried W. Maschek, Gabriele Möller-Lukasz, Susanne Schrader, Matthieu Svetchine, Matti Weber

Regie: Frank Abt

Bühne und Kostüme: Susanne Schuboth

Licht: Norman Plathe-Narr

Musik: Nihan Devecioglu, Jan Grosfeld

Dramaturgie: Viktorie Knotková

Aufführungsdauer: 1 Stunde 45 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Suhrkamp Theater Verlag, Berlin

Gefördert von der Karin und Uwe Hollweg Stiftung

**theater-bremen.de**

# **47.** Mülheimer Theatertage

**Die KinderStücke 2022**  
15. - 20. Mai

Raoul Biltgen  
**ZEUGS**  
Plaisiranstalt / Dschungel Wien

Felix Ensslin mit Galia De Backer und Ninon Perez  
**Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos**  
AGORA, Sankt Vith

Milan Gather  
**Oma Monika – was war?**  
Junges Ensemble Stuttgart

Sergej Gößner  
**Der fabelhafte Die**  
Junges Theater Konstanz

Lena Gorelik  
**Als die Welt rückwärts gehen lernte**  
PATHOS, München

**stuecke.de**

## **Raoul Biltgen**

Geboren 1974 in Esch/Alzette

Raoul Biltgen absolvierte eine Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien. Von 1999 bis 2002 war er als Schauspieler am Vorarlberger Landestheater Bregenz tätig. 2002 ging er als Dramaturg ans Theater der Jugend, Wien. Seit 2003 arbeitet er als freier Schriftsteller, Schauspieler und Theatermacher. 2008 gründete Biltgen den Theaterverein Plaisiranstalt. Bereits seit 1993 schreibt und veröffentlicht er Beiträge in Anthologien, Bücher und Theaterstücke. Von 2010 bis 2020 verfasste er wöchentlich die Kolumne „Adam spricht“. Biltgen ist auch als Psychotherapeut tätig. Er lebt in Wien.

### **Stücke**

**Nachspiel** UA 2.10.2000, Schauspielhaus Wien, Regie: Thomas Dittmar

**Der Mörder ist immer der Henker** frei zur UA

**Scellerato** frei zur UA

**Kazachok** UA Juni 2002 unter dem Titel „Sirtaki für Anfänger“, Vorarlberger Landestheater Bregenz

**Ene Mene Mu** UA Oktober 2002, Gerhard-Hauptmann-Theater Zittau, Regie: Roland May

**No Excess to Unauthorised Persons** frei zur UA

**Rattenfänger** frei zur UA

**Hinter den sieben Bergen** frei zur UA

**R.I.P.** UA Juni 2003, Das Projekt, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

**Restroom** UA Januar 2005, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Regie: Harald F. Petermichl

**Aloha** UA Mai 2005, Vorarlberger Landestheater Bregenz, Regie: Burghard Braun

**I will survive** UA Februar 2006, tjada / Théâtre National du Luxembourg, fringe festival,  
Regie: Nicole Weber

**Das Fußball-Spiel** UA Juli 2006, TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

**Nick** UA Juni 2007, Vorarlberger Landestheater Bregenz

**Frucht meines Leibes** frei zur UA

**Pferde in der Wüste** UA Oktober 2007, Theater F.O.C.U.S.S., Salzburg, Regie: Elisabeth Breckner

**Nordsee um 9** UA November 2007, TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

**Das Schwert im Stein**, Klassenzimmerstück, UA Mai 2008, Theaterlichter,  
Regie: Günther Hannes Hauptkorn

**Cordoba** nach einem Konzept von Steffen Höld und Christian Strasser, UA Mai 2008,  
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien, Regie: Christian Strasser

**Pest oder Unbeaufsichtigte Gepäckstücke** UA Juni 2008, Landestheater Linz / u\hof

**Falten** UA Oktober 2008, Vorarlberger Landestheater Bregenz

**Lovemark Heidi** nach einem Konzept von Hille Beseler, UA Februar 2009,  
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

**Kühlfach 4** nach dem gleichnamigen Roman von Jutta Profijt, frei zur UA

**Phalli** UA März 2010, Plaisiranstalt / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien,  
Regie: Paola Aguilera

**Battle** UA Mai 2010, Verein Motif, Bregenz, Regie: Burghard Braun

**Die Chance nach der letzten** UA Juni 2010, Theater Skyline, Frankfurt/M.,  
Regie: Andreas Walther-Schroth

**Eine Rolltreppe** UA November 2010, Drama Slam / Kabelwerk Wien

**Die Geschichte der Menschheit in 90 Minuten** UA Mai 2011, Plaisiranstalt /  
TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien, Regie: Paola Aguilera

**Jennifer** UA März 2011, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

**Der Traum vom Wolf** UA November 2011, Theater Hof

**Die Insel** UA Dezember 2011, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien

**VLAD** UA April 2012, Plaisiranstalt / TAG – Theater an der Gumpendorfer Straße, Wien,  
Regie: Sven Kaschte

**Über den Wolken** UA Oktober 2012, Drama Slam / TAG – Theater an der Gumpendorfer  
Straße, Wien

**Haifisch im Netz** UA April 2013, Theater Hof

**Hot Jobs** UA 31.1.2014, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Strasser

**De Wollef kënnt heem / Der Wolf kommt nach Haus** UA Mai 2014, Theater Kaleidoskop,  
Luxemburg, Regie: Eva Paulin

**brain** UA Januar 2015, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

**Die Räuber** frei zur UA

**Zu verkaufen: Haus und Hof** UA Februar 2016, DenTheater.lu, Luxemburg

**Odysseus lebt** UA April 2016, Gefängnistheater aufBRUCH, JSA Berlin

**Robinson – meine Insel gehört mir** UA Mai 2016, Plaisiranstalt / Odeion Salzburg /  
Dschungel Wien, Regie: Paola Aguilera

**Der freie Fall** UA Januar 2017, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Christian Himmelbauer

**Den Théid gëtt al / Theo wird alt** UA Oktober 2017, DenTheater.lu, Luxemburg

**Smack Cam** UA Januar 2018, Theater Jugendstil Wien, Regie: Christian Himmelbauer

**Parzival** UA 8.3.2018, Plaisiranstalt / Dschungel Wien, Regie: Paola Aguilera

**Gleich ≠ gleich** UA 28.1.2019, Theater Jugendstil, Wien, Regie: Paola Aguilera

**WOLF!** UA September 2019, Plaisiranstalt / theater praesent Innsbruck / Dschungel Wien,  
Regie: Paola Aguilera

**Job Chop Suey** UA Januar 2020, Theater Jugendstil, Regie: Ursula Leitner

**Top Kick** UA Januar 2021, Theater Jugendstil, Regie: Paola Aguilera

**ZEUGS** UA 26.5.2021, Plaisiranstalt / Dschungel Wien in Koproduktion mit dem Theaterfestival  
STEUDLTENN, Regie: Paola Aguilera – „KinderStücke 2022“

### **Publikationen (Auswahl)**

1999 Manchmal spreche ich sie aus, Gedichte, Op der Lay, Esch-sur-Sûre

2000 Heimweg, Trilogien, Op der Lay, Esch-sur-Sûre

2005 Perfekt morden, Molden, Wien

2007 einer spricht, Monologe, Op der Lay, Esch-sur-Sûre

2014 Und Danke für den Apfel, Monologe, Amalthea/Thomas Sessler, Wien

2015 Jahrhundertsommer, Wortreich, Wien

2017 Schmidt ist tot, Wortreich, Wien

2018 Zwang heilt die Natur, Kick, Bonn

2019 Adam spricht, Kyrene Literaturverlag, Wien

### **Auszeichnungen und Preise (Auswahl)**

2010 „Eine Rolltreppe“ Siegerstück Drama Slam IX

2011 „Jennifer“ Siegerstück Drama Slam XV

„Kaas & Kappes“ Kinder- und Jugenddramatikerpreis:

2017 für „Robinson – meine Insel gehört mir“

2018 nominiert mit „Der freie Fall“

2020 nominiert mit „WOLF“

2021 nominiert mit „Job Chop Suey“

**raoulbiltgen.com**

Raoul Biltgen

## **ZEUGS**

Plaisiranstalt / Dschungel Wien

in Koproduktion mit dem Theaterfestival STEUDLTENN

Es ist Nacht und vier Spielzeugfiguren erwachen zum Eigenleben. Endlich können sie wieder das sein, was sie wollen. Da ist Bobby, der Kuschelbär, der so gerne ein Superheld wäre und sich eher dazu berufen fühlt, Probleme zu lösen, als zu trösten. Da kommt die Actionfigur Phil gerade recht. Er ist verzweifelt, weil er seine Singstimme verloren hat. Und er trägt lieber Kleider, um seine Muskelpakete zu verstecken. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Phils Stimme und treffen zum Glück auf Hildegard, die Wünsch-dir-was-Fee. Doch ihre Akkus sind aufgebraucht. Und große Lust, immerzu die Wünsche anderer zu erfüllen, hat sie wohl auch nicht. Aber vielleicht kann die namenlose Spieldosenballerina helfen?

Werner Mink

### **Uraufführung am 26. Mai 2021, Dschungel Wien**

Mit:

Sophie Berger, Steffi Jöris, Sven Kaschte, Patrick Weber

Regie: Paola Aguilera

Produktionsleitung: Barbara Schubert

Dramaturgie: Guido Mentol

Ausstattung: Nora Pierer, Anna Allkämper

Aufführungsdauer: 65 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Thomas Sessler Verlag GmbH, Wien

**Ab 6 Jahren**

**[dschungelwien.at](http://dschungelwien.at)**

## **Felix Ensslin**

Geboren 1967 in Berlin

Felix Ensslin studierte Philosophie und Theaterregie in New York. Im Anschluss war er zunächst als Mitarbeiter und politischer Berater für die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags, Antje Vollmer, dann als Büroleiter und politischer Berater des Fraktionsvorsitzenden von Bündnis 90/Die Grünen, Rezzo Schlauch, tätig. Von 2002 bis 2006 und 2009 arbeitete Ensslin als Regisseur und Dramaturg am Deutschen Nationaltheater Weimar. Seit 2010 entwickelt er Performances, 2013 etwa „be true to your school“ am Theater Freiburg. Ensslin kuratiert auch Ausstellungen.

Zusammen mit Klaus Biesenbach und Ellen Blumenstein konzipierte er beispielsweise die RAF-Ausstellung „Zur Vorstellung des Terrors“ in den Berliner Kunst-Werken. Seit 2004 gibt er gemeinsam mit Marcus Coelen die Reihe „Subjektile“ beim Diaphanes-Verlag heraus. 2009 wurde Ensslin an der Universität Potsdam im Fach Philosophie promoviert. Seither ist er Professor für Kunstvermittlung, Ästhetik und psychoanalytische Kulturtheorie an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Für das AGORA Theater in Sankt Vith ist Ensslin seit 2017 als Regisseur, Dramaturg und Autor tätig.

**Galia De Backer** hat an der Université libre de Bruxelles Geschichte studiert. Sie ist seit 2017 als Schauspielerin und Dramaturgin am AGORA Theater engagiert.

**Ninon Perez**, geboren 1994, hat u. a. am Conservatoire régional d'Art dramatique in Lille und am Institut national supérieur des Arts du Spectacle in Brüssel Schauspiel studiert. Seit 2017 ist sie Ensemblemitglied des AGORA Theater.

## **Stücke**

**Animal Farm – Theater im Menschenpark**, Text: Felix Ensslin, Mona Becker, UA 14.9.2017, AGORA, St. Vith, Regie: Felix Ensslin und Daniela Scheuren

**Hannah Arendt auf der Bühne** nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Marion Muller-Colard, Text: Felix Ensslin, Ania Michaelis, UA 21.3.2019, AGORA, St. Vith, Regie: Ania Michaelis

**Cuts, Pieces & Sounds – Geschichten einer Stimme**, Text: Felix Ensslin, Galia De Backer, UA 14.11.2019, AGORA, St. Vith, Regie: Felix Ensslin

**Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos**, Text: Felix Ensslin, Galia De Backer, Ninon Perez, UA 8.8.2021, AGORA, Sankt Vith, Regie: Felix Ensslin – „KinderStücke 2022“

### **Publikationen (Auswahl)**

2006 „Starke Zeiten. Anmerkungen zum west-östlichen Theater“, in: POLAR. Politik. Theorie. Alltag, 1/2006

2006 Spieltrieb. Was bringt die Klassik auf die Bühne? Schillers Ästhetik heute, hg. v. Felix Ensslin, Theater der Zeit, Berlin

2007 Between Two Deaths, hg. v. Felix Ensslin und Ellen Blumenstein, Ausstellungskatalog, ZKM Karlsruhe, Hatje Cantz, Ostfeldern-Ruit

2014 Aesthetics of the Flesh, hg. v. Felix Ensslin und Charlotte Klink, Sternberg Press, Berlin

Felix Ensslin

mit Galia De Backer und Ninon Perez

## **Die seltsame und unglaubliche Geschichte des Telemachos**

AGORA, Sankt Vith

Telemach, Sohn des Odysseus, eine bereits in der griechischen Mythologie vernachlässigte Gestalt, wird hier zeitgemäß weiterentwickelt. Telemach steht vor seinen Mitschüler\*innen und soll ein Referat über Garnelen halten, dabei taucht er in die Geschichte seines abwesenden Vaters Odysseus ein und erkundet dabei seine eigene Geschichte. Seine ambivalente Beziehung zu einem Vater, der abwesend und zugleich omnipräsent, der fremd und dabei allen bekannt ist. Ein leichtfüßig, fein geschriebener Text. Ein vielschichtiges, genaues Figuren-Psychogramm eines vernachlässigten Kindes, welches sich ein Bild macht von einem Mann, über den wir aus der Mythologie tausend Dinge wissen, der aber als Vater nicht mehr ist, als ein leeres Blatt.

Theresia Walser

### **Uraufführung am 8. August 2021, AGORA, Sankt Vith**

Mit:

Ninon Perez

Regie: Felix Ensslin

Szenografie: Céline Leuchter

Kostüm: Petra Kather

Theaterpädagogische Begleitung: Dario Köster

Grafikdesign: Nicolas Zupfer

Produktionsassistentz: Roger Hilgers

Dramaturgie: Galia De Backer

Aufführungsdauer: 45 Minuten, keine Pause

### **Ab 8 Jahren**

Mit freundlicher Unterstützung durch das Goethe-Institut Brüssel

Gefördert durch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, die Provinz Lüttich und die Fédération Wallonie-Bruxelles

**agora-theater.net**

## **Milan Gather**

Geboren 1993 in Aachen

Milan Gather studierte von 2014 bis 2018 Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Im Rahmen der Regiewerkstatt am Schauspielhaus Bochum sowie in der freien Szene entwickelte er erste Theaterarbeiten. Bei Lesebühnen trat er mit selbstgeschriebenen Texten auf. Gather hospitierte und assistierte am Centraltheater und am Schauspiel Leipzig. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied des Jungen Ensemble Stuttgart. Dort entstand sein erstes Stück „Astronauten“, das er auch selbst spielte.

## **Stücke/Projekte**

**Astronauten** UA 17.5.2019, Junges Ensemble Stuttgart, Regie: Sebastian Schwab

**Homebound** frei zur UA

**Der Anfang**, interaktiver Spaziergang von und mit Silke Wilhelm und Milan Gather, UA 26.9.2020, Junges Ensemble Stuttgart

**Bro\*Call**, von und mit Milan Gather und Anna-Lena Hitzfeld, UA (online-Premiere) 16.4.2021, Junges Ensemble Stuttgart

**Oma Monika – was war?** UA 28.11.2021, Junges Ensemble Stuttgart, Regie: Milan Gather – „KinderStücke 2022“

## **Auszeichnungen und Preise**

2020 eingeladen zu KUSS – Hessische KJT-Woche mit „Astronauten“

2020 eingeladen zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen mit „Astronauten“

2020 einer der Preisträger des Jugendstückpreises des Heidelberger Stückemarkts mit „Astronauten“ (Wegen der coronabedingten Absage des Festivals wurde der Preis auf alle drei nominierten Autor\*innen verteilt.)

Milan Gather

## **Oma Monika – was war?**

Junges Ensemble Stuttgart

Balthasar ist acht Jahre alt und oft bei seiner Oma, wenn die Eltern noch arbeiten. Monika ist eine liebe Oma und macht gern Kreuzworträtsel zusammen mit ihrem Enkel, denn ihr fallen nicht gleich alle Wörter ein. Als Balthasar einmal länger bei der Oma bleiben muss, fällt ihm auf, dass Monika nicht nur Wörter, sondern auch Erinnerungen vergisst und sogar nahe Verwandte verwechselt. Der aufgeweckte Junge erkennt, dass das zwar beunruhigend ist, aber auch eine Situation, mit der beide spielen können – und er schließlich mehr über das Leben seiner Oma erfährt.

Milan Gather behandelt in seinem zweiten Stück das Phänomen der beginnenden Altersdemenz mit Empathie und Humor.

Thomas Irmer

### **Uraufführung am 28. November 2021, Junges Ensemble Stuttgart**

Mit:

Brigitte Dethier, Sebastian Kempf

Regie: Milan Gather

Bühne und Kostüme: Carolin Mittler

Musik: Ögünç Kardelen

Dramaturgie: Christian Schönfelder

Theaterpädagogik: Daphna Horowitz

Aufführungsdauer: 60 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Theaterstückverlag, München

**Ab 8 Jahren**

**[jes-stuttgart.de](http://jes-stuttgart.de)**

## **Sergej Gößner**

Geboren 1988 in Ludwigshafen

Sergej Gößner studierte Schauspiel an der Schauspielschule Mainz. Während seiner Ausbildung spielte er bereits am Mainzer Staatstheater. Anschließend wurde er Ensemblemitglied des Jungen Staatstheater Wiesbaden. Es folgten Engagements am Tiroler Landestheater Innsbruck und am Theater Pforzheim. Seit der Spielzeit 2017/18 ist Gößner Teil des Ensembles des Jungen SchauSpielHauses Hamburg. Sein erstes Stück „Mongos“ wurde 2017 am Theater Magdeburg uraufgeführt und 2018 mit dem JugendStückePreis des Heidelberger Stückemarkts ausgezeichnet.

## **Stücke**

**Mongos** UA 10.2.2017, Theater Magdeburg, Regie: Grit Lukas

**Die ganze Welt in meinem Zimmer** UA 17.5.2018, Deutsches SchauSpielHaus Hamburg, Regie: Klaus Schumacher

**Brigitte Bordeaux** UA 26.5.2018, Theater Trier, Regie: Alexander May

**lauwarm** UA 7.4.2019, Deutsches SchauSpielHaus Hamburg, Regie: Mathias Spaan

**Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe** UA 21.9.2019, Badisches Staatstheater Karlsruhe, Regie: Otto A. Toß

**Wegklatschen. Applaus für Bonnie und Clyde** UA 8.11.2019, Bühnen Halle, Regie: Grit Lukas

**Der fabelhafte Die** UA 16.10.2021, Junges Theater Konstanz, Regie: Kristo Šagor – „KinderStücke 2022“

## **E-Books**

2017 Mongos, Rowohlt E-Book, Hamburg

2020 Brigitte Bordeaux, Felix Bloch Erben, Berlin

2020 lauwarm, Felix Bloch Erben, Berlin

2020 Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe, Felix Bloch Erben, Berlin

## **Auszeichnungen und Preise**

2016 nominiert für den Autorenpreis des Heidelberger Stückemarkts mit „Mongos“

2018 JugendStückePreis des Heidelberger Stückemarkts für „Mongos“

2019 Berganuspreis für „lauwarm“

2019 „lauwarm“ auf der Shortlist des Brüder-Grimm-Preises des Landes Berlin

2020 „Kaas & Kappes“ Kinder- und Jugenddramatikerpreis für „Wegklatschen. Applaus für Bonnie und Clyde“

2020 nominiert für den Deutschen Kindertheaterpreis mit „Die überraschend seltsamen Abenteuer des Robinson Crusoe“

Sergej Gößner

## **Der fabelhafte Die**

Junges Theater Konstanz

Der fabelhafte Die, eine rätselhafte Jahrmarktsfigur und Sammler kurioser Geschichten, erzählt vom stärksten Mann der Welt. Der kann nicht nur Stahl verbiegen, sondern interessiert sich auch für Pariser Mode und blonde Perücken. Er trifft auf die leicht reizbare Ente Klaus, die eigentlich Schwan Klaus heißen sollte. Nach anfänglichen Differenzen freunden sich beide an und beschließen einen Gospelchor zu gründen. Wenn da nur nicht der Verein fürs Richtigsein wäre, dem das ein Dorn im Auge ist.

Wer bin ich? Wer will ich sein? Wer darf ich sein? Federleicht und in Reimen erzählt Sergej Gößner vom Vieles- und Anderssein, und macht Mut, sich außerhalb von allzu starren Regeln und Normen auszuprobieren.

Werner Mink

### **Uraufführung am 16. Oktober 2021, Junges Theater Konstanz**

Mit:

Katrin Huke, Julian Mantaj, Jonas Pätzold

Regie: Kristo Šagor

Bühne und Kostüme: Iris Kraft

Musik: Felix Rösch

Dramaturgie: Romana Lautner

Aufführungsdauer: 70 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

**Ab 8 Jahren**

Ein Auftragswerk für das Theater Konstanz

Gefördert von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“

**theaterkonstanz.de**

## **Lena Gorelik**

Geboren 1981 in Sankt Petersburg

Lena Gorelik kam 1992 mit ihrer russisch-jüdischen Familie nach Deutschland. Sie absolvierte eine Ausbildung an der Deutschen Journalistenschule in München und anschließend an der Ludwig-Maximilians-Universität den Studiengang Osteuropastudien. 2004 veröffentlichte sie ihren ersten Roman „Weiße Nächte“. Neben Romanen schreibt Gorelik Theatertexte, Essays und Reportagen, unter anderem für die ZEIT und die Süddeutsche Zeitung. Seit 2020 ist sie Ordentliches Mitglied in der Abteilung Literatur der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Sie lebt in München.

## **Stücke**

**Everyday Life With Monster Girls** UA 24.10.2018, The Lovelace, München

**Mehr Schwarz als Lila**, nach dem gleichnamigen Roman für die Bühne bearbeitet von Lena Gorelik, UA 7.11.2020, Residenztheater München, Marstall, Regie: Daniela Kranz

**Als die Welt rückwärts gehen lernte** UA 13.1.2022, PATHOS, München, Regie: Judith Huber  
– „KinderStücke 2022“

## **Prosa**

2004 Meine weißen Nächte, SchirmerGraf, München

2007 Hochzeit in Jerusalem, SchirmerGraf, München

2008 Verliebt in St. Petersburg, SchirmerGraf, München

2012 „Sie können aber gut Deutsch!“, Sachbuch, Pantheon, München

2011 Lieber Mischa ..., Graf, München

2015 Die Listensammlerin, Rowohlt, Hamburg

2016 Unter dem Baumhaus, Rowohlt, Hamburg

2017 Null bis unendlich, Rowohlt, Hamburg

2018 Mehr Schwarz als Lila, Rowohlt, Hamburg

2021 Wer wir sind, Rowohlt, Hamburg

## **Auszeichnungen und Preise (Auswahl)**

2005 Bayerischer Kunstförderpreis für „Meine weißen Nächte“

2007 nominiert für den Deutschen Buchpreis mit „Hochzeit in Jerusalem“

2009 Ernst-Hoferichter-Preis, gemeinsam mit Matthias Politycki

2009 Förderpreis zum Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg für „Die Listensammlerin“

2014 Buchpreis der Stiftung Ravensburger Verlag für „Die Listensammlerin“

2018 nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis mit „Mehr Schwarz als Lila“

**lenagorelik.de**

Lena Gorelik

## **Als die Welt rückwärts gehen lernte**

PATHOS, München

Joshi wird in der Schule ausgelacht, weil er gern Kleider trägt. Mira ist genervt von Regeln wie früh aufstehen, die Lehrer sitzen und Eis nur als Nachspeise. Was wäre also, wenn alles ganz anders ist: Schule nur sonntags, Nougat als Zahnpasta und die Unterhose auf dem Kopf?

Doch auch die plötzlich einbrechende Anders-Welt stellt eine Herausforderung für Joshi und Mira dar. Jetzt ist es die Norm, dass man früh im Bett liegen bleiben muss und auch die anderen Jungs gern Kleider tragen. Was machen Normen mit uns?

Lena Goreliks Stück lässt Wollen, Wünschen und Sein erkennen, indem die Welt einmal auf dem Kopf steht – und Anders-sein anders erlebt werden kann. Die Inszenierung verbindet Schauspiel mit Puppenspiel, Video mit Musik und Gesang zu einer Theaterfantasie.

Thomas Irmer

### **Uraufführung am 13. Januar 2022, PATHOS, München**

Mit:

Angelika Krautzberger, Tine Hagemann, Judith Huber

Regie: Judith Huber

Dramaturgie: Angelika Krautzberger

Puppenspiel: Tine Hagemann

Musik: Marcus Grassl, Toshio Kusaba

Ausstattung: Jelka Plate

Produktionsleitung und Assistenz: Lisa Risch

Video und Fotografie: Arno Friedrich

Technik: Martine Rojina

Dramaturgische Beratung: Katharina Denk

Outside Eye: Lea Ralfs

Aufführungsdauer: 60 Minuten, keine Pause

Aufführungsrechte: Rowohlt Theater Verlag, Hamburg

**Ab 7 Jahren**

Gefördert von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“

**pathosmuenchen.de**

## **Festival Plus**

Filmporträts

StückeWerkstatt

Theater übersetzen – Internationale Werkstatt

Digitale Spielräume

StückeBlog

Heidelberger Stückemarkt

Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis

Publikumsgespräche

Hochschulkooperationen

ZwischenStücke

## Filmporträts

Um auch jenseits von Theaterbesuchen einen aktuellen, lebendigen Eindruck von der Arbeit der nominierten Autor\*innen zu vermitteln, wird der Filmemacher und Gründer des Instituts für Kunstdokumentation und Szenografie **Ralph Goertz** zwölf Filmporträts erarbeiten. Sie sollen einen unmittelbaren Blick auf die Autor\*innen der „Stücke“ und „KinderStücke“ ermöglichen und deren künstlerische Individualität sichtbar machen. In Interviews werden die Nominierten selbst zu Wort kommen, Auszüge aus Inszenierungsmitschnitten zeigen die Umsetzung ihrer Texte auf der Bühne. So entsteht ein eindrückliches, vielschichtiges und ganz persönliches Bild der Dramatiker\*innen und ihrer Werke.

Die Filme werden mit englischen Untertiteln versehen, sodass Interessierte in aller Welt einen Einblick in die Formenvielfalt und hohe Qualität zeitgenössischen dramatischen Schreibens im deutschsprachigen Raum gewinnen können.

Die Theaterkritikerin **Christine Wahl**, die seit vielen Jahren dem Auswahlgremium der „Stücke“ angehört, betreut die Filme der „Stücke“-Autor\*innen redaktionell. Für die „KinderStücke“ übernimmt **Eva Behrendt** die Redaktion.

## StückeWerkstatt

Zusätzlich zum Wettbewerb um den Mülheimer Dramatikpreis und den Mülheimer KinderStückePreis gibt es nun die Mülheimer StückeWerkstatt. **Hier arbeiten Autor\*innen gemeinsam mit Regisseur\*innen frei von Zeit- und Konkurrenzdruck an einem Theatertext und dessen Umsetzung.** Dabei können sie sich immer wieder über theoretische und praktische Fragen des Schreibens für Theater austauschen. Erfahrene Mentor\*innen begleiten die Arbeit.

Renommiertere Theaterhäuser geben den Text-Regie-Tandems die Möglichkeit, das entstehende Stück frühzeitig auf sein szenisches Potenzial hin zu testen. Mit den Schauspieler\*innen des Partner-Theaters entwickeln die Tandems Präsentationen des jeweiligen Arbeitsstandes, die bei den „Stücken 2022“ in Mülheim gezeigt werden.

Die Teilnehmer\*innen der ersten Mülheimer StückeWerkstatt sind:

**Caren Jeß** mit **Petra Schönwald**, Partner-Theater: Schauspiel Stuttgart

**Anne Lepper** mit **Alia Luque**, freie Erarbeitung

**Mehdi Moradpour** mit **Rieke Süßkow**, Partner-Theater: Schauspielhaus Wien

**Nele Stuhler** mit **Franz-Xaver Mayr**, Partner-Theater: Residenztheater München

*Eine Veranstaltung der Mülheimer Theatertage „Stücke“ in Zusammenarbeit mit dem DRAMA FORUM Graz und dem Deutschen Literaturfonds e. V.*

*Gefördert im Rahmen des Projekts vier.ruhr vom Förderprogramm NEUE WEGE des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW in Zusammenarbeit mit dem NRW KULTURsekretariat*

## **Theater übersetzen – Internationale Werkstatt**

Die Internationale Werkstatt „Theater übersetzen“ findet vom 20. bis 29. Mai statt. Jährlich laden die „Stücke“ gemeinsam mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) **professionelle Dramatik-Übersetzer\*innen verschiedener Nationalitäten** ein, die aus dem Deutschen in ihre jeweiligen Muttersprachen übersetzen. Sie arbeiten eng mit den Theatern ihres Landes zusammen und tragen so dazu bei, die deutschsprachige Gegenwartsdramatik weltweit bekannt zu machen.

Im Zentrum der Werkstatt stehen die **konkrete Arbeit an ausgewählten Texten und der Erfahrungsaustausch mit Kolleg\*innen und Autor\*innen**. Die Mülheimer Theatertage bieten die einmalige Chance, nicht nur an Theatertexten zu arbeiten, sondern sie auch auf der Bühne zu erleben. Gespräche mit Expert\*innen aus Verlagen, Medien und Theaterpraxis geben zudem Einblick in das kulturelle und politische Umfeld der Stücke und des gegenwärtigen deutschsprachigen Theaters.

Einen Eindruck von der Übersetzungsarbeit vermitteln die **Gläsernen Übersetzer\*innen**. Sie werden vor einigen Vorstellungen im Festivalzentrum öffentlich an der Übersetzung eines Textes arbeiten und zum Gespräch zur Verfügung stehen.

Die Teilnehmer\*innen der Internationalen Werkstatt „Theater übersetzen“ unter Leitung von Barbara Christ und Andrea Zagorski sind:

Salman Abbas, Indien

Neil Blackadder, USA

Amrita Dhara, Indien

Alice Do Vale, Brasilien

Mariam Gurzadyan, Armenien

Jayashree Joshi, Indien

Michal Kotrouš, Tschechische Republik

Mykola Lipisivitskyi, Ukraine

Chen Lyu, China

Ashani Ranasinghe, Sri Lanka

Tatiana Zborovskaya, Russland

Um den Diskurs über die Bedeutung von Theatertexten und aktuelle Fragen der Übersetzungsarbeit zu intensivieren, vergibt das Goethe-Institut zudem ein Stipendium für einen internationalen Gast der Theaterpraxis, in diesem Jahr an die tschechische Autorin, Dramatikerin und Übersetzerin Radka Denemarková. Sie übersetzt Theaterstücke und Prosa aus dem Deutschen und schreibt Drehbücher und Essays für den tschechischen Rundfunk. Sie wurde bereits mehrfach mit dem tschechischen Literaturpreis Magnesia Litera geehrt.

*Eine Veranstaltung des ITI Deutschland und der Mülheimer Theatertage*

*Unterstützt vom Goethe-Institut*

## **Digitale Spielräume**

In Zusammenarbeit mit dem Medienkunst-Kollektiv **sputnic** laden die „Stücke“ ihr Publikum dazu ein, sich mithilfe einer Künstlichen Intelligenz auf spielerische Weise selbst als Autor\*innen zu versuchen.

In den Digitalen Spielräumen können Besucher\*innen vor Ort und im Netz mit einer KI experimentieren, die nach ihren Vorgaben Texte erstellt. Sichtbar und fassbar werden die automatisch erzeugten Texte in der Mülheimer vier.zentrale und den Spielstätten: Eine elektrische Schreibmaschine, mehrere Bondrucker und ein Zeichenautomat holen die digitalen Schreibprodukte in die analoge Welt.

## StückeBlog

Im StückeBlog schauen Studierende verschiedener Fachrichtungen hinter die Kulissen des Festivals. In Text-, Audio- und Videobeiträgen zeigen sie ihre ganz persönlichen Perspektiven auf die „Stücke“ und das Geschehen auf, vor, neben und hinter der Bühne. So machen sie das Festival für all diejenigen lebendig, die nicht vor Ort sein können oder sich für Hintergründe und ergänzende Informationen interessieren. Anekdoten am Rande des Festivalgeschehens haben im StückeBlog genauso Platz wie Besprechungen der Stücke und Inszenierungen, Porträts der Autor\*innen, Fragen des Publikums, Eindrücke der Juror\*innen oder Interviews mit den Ensembles.

Die Blogger\*innen **Celine Kaddatz, Mariam Nazaryan, Elena Nern, Svenja Plannerer, Simone Saftig, Marvin Wittiber, Lea Wunderlich** und **Jana Zimmermann** kommen in diesem Jahr von den Universitäten Bochum, Düsseldorf, Duisburg-Essen, Erlangen-Nürnberg und Hildesheim.

Die Leitung des StückeBlogs übernimmt die Kulturjournalistin **Sarah Heppekausen**. Unterstützt wird sie von **Lisa Oppermann**. Verantwortlich für den Bereich Multimedia ist **Anton Vichrov**. Beide haben 2018 selbst für die „Stücke“ gebloggt und wirken jetzt zum zweiten Mal in der Leitung mit.

Der Blog ist erreichbar über **[blog.stuecke.de](http://blog.stuecke.de)**

## Heidelberger Stückemarkt

Seit 2012 kooperieren die Mülheimer Theatertage mit dem Heidelberger Stückemarkt. Die jeweiligen **Preisträger\*innen des Kinder- und Jugendtheaters werden im Folgejahr beim kooperierenden Festival gezeigt.**

In diesem Jahr gastiert das Schauspielhaus Zürich mit Lucien Haugs „~~Frühlings-Erwachen~~“ in der Inszenierung von Suna Gürler bei den „Stücken 2022“.

## **Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis**

Der Gordana-Kosanović-SchauspielerInnenpreis wurde 1986 vom Förderverein des Theater an der Ruhr begründet. Er soll an die mit 33 Jahren früh verstorbene, herausragende Schauspielerin und Mitbegründerin des Theater an der Ruhr erinnern. Verliehen wird er alle drei Jahre an einen Schauspieler oder eine Schauspielerin für außergewöhnliche darstellerische Leistungen auf dem Theater. Zu den bisherigen Preisträger\*innen gehören unter anderem Ulrich Wildgruber, Angela Winkler, Kristof Van Boven und Michael Maertens.

Seit der Spielzeit 2020/21 vergibt der Förderverein des Theater an der Ruhr den Preis im Rahmen der Mülheimer Theatertage „Stücke“. Er zeichnet Schauspieler\*innen der gastierenden Ensembles aus, die durch besondere darstellerische Leistungen ins Auge fallen. Die Auswahl trifft ein Mitglied des Auswahlgremiums der „Stücke“.

Nachdem der Preis im letzten Jahr nicht vergeben werden konnte, trifft Eva Behrendt nun in diesem Jahr als Alleinjurorin die Entscheidung über die Preisvergabe. Wer den Preis erhält, wird am letzten Tag des Festivals bekannt gegeben.

## **Publikumsgespräche**

Besonderen Wert legen die Mülheimer Theatertage seit jeher auf die Publikumsgespräche. Nach den Vorstellungen besteht die Möglichkeit, mit Autor\*innen der eingeladenen Stücke und den gastierenden Ensembles ins Gespräch zu kommen. Moderiert werden die Publikumsgespräche sowie die öffentliche Jury-Debatte zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises von Sven Ricklefs.

**Sven Ricklefs** wurde 1962 in Bremen geboren. Er studierte Theater- und Literaturwissenschaften in München. Seit 1987 arbeitet er als Journalist, Moderator, Redakteur, Feature-Autor und freier Geist für den Bayerischen Rundfunk. Außerdem ist er als Theaterkritiker für viele ARD- und Radiostationen im In- und Ausland tätig. Zusammen mit Anke Roeder veröffentlichte Ricklefs das Buch „Junge Regisseure“ in der Reihe „Regie im Theater“ (Fischer Verlag 1993). Seit 2009 moderiert er die Publikumsgespräche beim Festival „Radikal Jung“ am Münchner Volkstheater. Sven Ricklefs lebt in München und Spanien.

## Hochschulkooperationen

Die „Stücke“ arbeiten auch in diesem Jahr eng mit verschiedenen Hochschulen zusammen.

**Barbara Berendt-Metzner** (TU Dortmund), **Anna Quednau** (Universität Duisburg-Essen), und **Dr. Bernhard Doppler** (Universität Paderborn) bieten Seminare an, die sich intensiv mit den Stücken des Festivalprogramms befassen. Die Studierenden diskutieren die Texte, besuchen Inszenierungen, betätigen sich als Theaterkritiker\*innen oder bringen sich im Blog und bei den Publikumsgesprächen ein. Außerdem gibt es in diesem Jahr auch wieder ein eigenes „KinderStücke“-Seminar. Geleitet wird es von **Stefan Schroeder** (TU Dortmund). Studierende der Theaterwissenschaft an der LMU München planen unter Leitung von **Dr. Laura Olivi** eine Exkursion zum Festival. **Prof. Marion Tiedtke** von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main beschäftigt sich mit Studierenden des zweiten Studienjahrs Schauspiel derzeit mit allen Wettbewerbsstücken der „Stücke 2021“.

Studierende des Studiengangs **Szenische Forschung** an der Ruhr-Universität Bochum setzen sich künstlerisch mit den Wettbewerbsstücken auseinander. Auf der Basis eines der nominierten Stücke werden **Julia Nitschke**, **Caroline Kapp** und **Katarína Marková** eine eigene Arbeit entwickeln. Ob Performance, (Video-)Installation, Fotostrecke oder eine ganz andersgeartete szenische Form – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Während des Festivals stellen die Studierenden, die von **Prof. Dr. Sven Lindholm** betreut werden, ihre Arbeiten vor.

## ZwischenStücke

Die Veranstaltungsreihe ZwischenStücke will die **Verbindung von Theater und Literatur**, die bei den Mülheimer Theatertagen von jeher im Zentrum steht, stärken. Sie macht die „Stücke“ das ganze Jahr über in Mülheim präsent. In der **Stadtbibliothek** finden regelmäßig **Lesungen mit Dramatiker\*innen** statt. Im **Theater an der Ruhr** werden in einer Reihe von **Gastspielen** Aufführungen von zeitgenössischen Theatertexten gezeigt, darunter Stücke von Autor\*innen, die schon einmal zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen waren.

Am 12. März 2022 ist das Gewinnerstück der „Stücke 2021“, Ewe Benbeneks „Tragödienbastard“ in der Inszenierung des Schauspielhaus Wien (Regie: Florian Fischer) in Mülheim zu Gast.

Am 22. und 23. März 2022 zeigt das Staatstheater Mainz „Wer werden“ von Hannah Biedermann.

*Eine Kooperation der Mülheimer Theatertage mit dem Theater an der Ruhr und der Stadtbibliothek*

## **Informationen und Service**

Mülheimer Dramatikpreis und Mülheimer KinderStückePreis

Auswahlgremien und Jurys

Theaterpädagogik, Patenklassen, Jugend-Jury

Spielstätten, Vorverkauf, Eintrittspreise

Kontakt, Impressum

## **Der Mülheimer Dramatikpreis und der Mülheimer KinderStückePreis**

Mülheimer Dramatikpreis: gegründet 1976 als Mülheimer Dramatikerpreis

Mülheimer KinderStückePreis: gegründet 2010

Stifterin/Trägerin: Stadt Mülheim an der Ruhr

Veranstalter: Theater- und Konzertbüro der Stadt Mülheim an der Ruhr und Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Sparte: Dramatiker\*innen

Vergabeform:

Der Mülheimer Dramatikpreis in Höhe von 15.000 Euro wird jährlich vom Veranstalter an eine\*n Preisträger\*in vergeben.

Der Mülheimer KinderStückePreis in Höhe von 15.000 Euro wird jährlich vom Veranstalter an eine\*n Preisträger\*in vergeben. Bis 2019 betrug die Dotierung 10.000 Euro.

Ziel: Förderung deutschsprachiger Autor\*innen unabhängig von ihrer Nationalität. Überblick über das zeitgenössische deutschsprachige Drama. Auszeichnung von Spitzenleistungen.

Bedingungen: für deutschsprachige, lebende Autor\*innen, deren Stücke im jeweiligen Auswahlzeitraum uraufgeführt wurden und an den Mülheimer Theatertagen „Stücke“ teilnehmen.

Auswahlgremien: unabhängig vom Veranstalter und dem Stifter oder Träger

Vergabegremien: von den Auswahlgremien und dem Veranstalter unabhängige Jurys

Die Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises 2022 erfolgt im Anschluss an die letzte Aufführung des „Stücke“-Festivals, voraussichtlich am 28. Mai 2022.

Die Vergabe des Mülheimer KinderStückePreises 2022 erfolgt am 20. Mai 2022 im Anschluss an die letzte Aufführung des „KinderStücke“-Festivals.

Die Jurys werden ihre Entscheidungen öffentlich diskutieren.

## **Träger\*innen des Mülheimer Dramatikpreises**

- 1976 **Franz Xaver Kroetz** Das Nest
- 1977 **Gerlind Reinshagen** Sonntagskinder
- 1978 **Martin Sperr** Die Spitzeder
- 1979 **Heiner Müller** Germania – Tod in Berlin
- 1980 **Ernst Jandl** Aus der Fremde
- 1981 **Peter Greiner** Kiez
- 1982 **Botho Strauß** Kalldewey, Farce
- 1983 **George Tabori** Jubiläum
- 1984 **Lukas B. Suter** Schrebers Garten
- 1985 **Klaus Pohl** Das Alte Land
- 1986 **Herbert Achternbusch** Gust
- 1987 **Volker Ludwig** Linie 1
- 1988 **Rainald Goetz** Krieg
- 1989 **Tankred Dorst** Korbes
- 1990 **George Tabori** Weisman und Rotgesicht
- 1991 **Georg Seidel** Villa Jugend
- 1992 **Werner Schwab** Volksvernichtung oder Meine Leber ist sinnlos
- 1993 **Rainald Goetz** Katarakt
- 1994 **Herbert Achternbusch** Der Stiefel und sein Socken
- 1995 **Einar Schleef** Totentrompeten
- 1996 **Werner Buhss** Bevor wir Greise wurden
- 1997 **Urs Widmer** Top Dogs
- 1998 **Dea Loher** Adam Geist
- 1999 **Oliver Bukowski** Gäste
- 2000 **Rainald Goetz** Jeff Koons

- 2001 **René Pollesch** world wide web-slums
- 2002 **Elfriede Jelinek** Macht nichts
- 2003 **Fritz Kater** zeit zu lieben zeit zu sterben
- 2004 **Elfriede Jelinek** Das Werk
- 2005 **Lukas Bärfuss** Der Bus (Das Zeug einer Heiligen)
- 2006 **René Pollesch** Cappuccetto Rosso
- 2007 **Helgard Haug, Daniel Wetzel / Rimini Protokoll** Karl Marx: Das Kapital, Erster Band
- 2008 **Dea Loher** Das letzte Feuer
- 2009 **Elfriede Jelinek** Rechnitz (Der Würgeengel)
- 2010 **Roland Schimmelpfennig** Der goldene Drache
- 2011 **Elfriede Jelinek** Winterreise
- 2012 **Peter Handke** Immer noch Sturm
- 2013 **Katja Brunner** Von den Beinen zu kurz
- 2014 **Wolfram Höll** Und dann
- 2015 **Ewald Palmethofer** die unverheiratete
- 2016 **Wolfram Höll** Drei sind wir
- 2017 **Anne Lepper** Mädchen in Not
- 2018 **Thomas Köck** paradies spielen (abendland. ein abgesang)
- 2019 **Thomas Köck** atlas
- 2020 konnte das Festival aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Die Preisgelder wurden auf alle nominierten Autor\*innen verteilt.
- 2021 **Ewe Benbenek** Tragödienbastard

## **Träger\*innen des Mülheimer KinderStückePreises**

2010 **Ulrich Hub** Nathans Kinder

2011 **Michael Müller** Über die Grenze ist es nur ein Schritt

2012 **Jens Raschke** Schlafen Fische?

2013 **Thilo Reffert** Nina und Paul

2014 **Milena Baisch** Die Prinzessin und der Pjör

2015 **Carsten Brandau** Dreier steht Kopf

2016 **Carsten Brandau** Himmel und Hände

2017 **Tina Müller** Dickhäuter

2018 **Oliver Schmaering** In dir schläft ein Tier

2019 **Kristo Šagor** Ich lieb dich

2020 konnte das Festival aufgrund der Coronapandemie nicht stattfinden. Die Preisgelder wurden auf alle nominierten Autor\*innen verteilt.

2021 **Nino Haratischwili** Löwenherzen

## **Auswahlgremium „Stücke 2022“**

### **Eva Behrendt**

Redakteurin von „Theater heute“, Berlin

### **Christine Dössel**

Fachredakteurin für Theater und Tanz im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung, München

### **Wolfgang Kralicek**

Freier Journalist und Theaterkritiker, Wien

### **Stephan Reuter**

Theaterkritiker und Redakteur der Basler Zeitung, Basel

### **Christine Wahl**

Redakteurin von „nachtkritik“, Berlin

## **Jury zur Vergabe des Mülheimer Dramatikpreises 2022**

### **Wolfgang Kralicek**

Sprecher des Auswahlgremiums

**Vier weitere Juror\*innen** werden berufen.

Über die Preisvergabe entscheidet die Jury in öffentlicher Diskussion im Anschluss an die letzte Vorstellung des Festivals. Die Debatte wird live im Internet übertragen.

### **Publikumspreis**

Der Publikumspreis der „Stücke 2022“ wird am Ende des Festivals an den\*die Autor\*in desjenigen Stücks vergeben, das vom Publikum am besten bewertet wurde.

Dieser Preis ist ein undotierter Ehrenpreis.

## **Auswahlgremium „KinderStücke 2022“**

### **Dr. Thomas Irmer**

Freier Autor und Journalist, Berlin

### **Werner Mink**

Freier Regisseur und Dramaturg, Berlin

### **Theresia Walser**

Autorin, Freiburg im Breisgau

## **Jury zur Vergabe des Mülheimer KinderStückePreises 2022**

### **Theresia Walser**

Sprecherin des Auswahlgremiums

### **Zwei weitere Juror\*innen werden berufen.**

Über die Preisvergabe entscheidet die Jury in öffentlicher Diskussion im Anschluss an die letzte Vorstellung der „KinderStücke“ am 20. Mai 2022.

### **Preis der Jugend-Jury**

Unmittelbar vor der Debatte der Fach-Jury der „KinderStücke“ am 20. Mai 2022 gibt auch die Jugend-Jury ihre\*n Preisträger\*in bekannt.

## Theaterpädagogik

### Workshops

Für Schulen bietet die Theaterpädagogin **Sarah Kranenpoot** Workshops zu ausgewählten Stücken an. Die Workshops sind spielpraktische Einführungen in Verbindung mit dem Besuch einer Vorstellung der „KinderStücke“.

### Publikumsgespräche

Nach einigen Aufführungen gibt es die Möglichkeit, mit den Autor\*innen der Stücke und den gastierenden Ensembles ins Gespräch zu kommen. Sie geben Auskunft über ihre Arbeit und beantworten Fragen zum Stück.

### Patentklassen

Außerdem können einzelne Schulklassen die Patenschaft für ein Kinderstück übernehmen. Gemeinsam mit **Sarah Kranenpoot** entdecken die Schüler\*innen, wie man einen Dramentext liest und tauchen tief in die Themenwelt des jeweiligen Stücks ein. In Schreib-, Spiel- oder Kreativwerkstätten entstehen eigene kleine Präsentationen passend zum jeweiligen Kinderstück. Seit einigen Jahren arbeiten die Mülheimer Theatertage mit der Gemeinschaftsgrundschule Zunftmeisterstraße zusammen. Mit unserer Theaterpädagogik erschließen sich Kinder der 3. Jahrgangsstufe eines der Kinderstücke und erarbeiten dazu eine Szenencollage, die sie vor der Vorstellung des Stücks aufführen.

### Jugend-Jury

Die Jugend-Jury der „KinderStücke 2022“ kürt am Ende des Festivals ihre\*n Preisträger\*in und überreicht einen selbstgestalteten Preis. Interessierte Jugendliche im Alter zwischen 13 und 16 Jahren können sich bis zum 23. März 2022 für die Jugend-Jury bewerben.

Kontakt: Sarah Kranenpoot, Tel. 0208 – 455 41 24, kranenpoot@stuecke.de

### Karten und Infos

Der Eintritt zu den Aufführungen der „KinderStücke“ ist für Schulklassen frei. Kartenreservierung für Schulen, Buchung von Workshops, Beratung, Information und Anmeldung zum Publikumsgespräch sind voraussichtlich **ab dem 25. April 2022** möglich:

**Sarah Kranenpoot, Mo – Fr 10 bis 16 Uhr, 0208 – 455 41 24, kinder@stuecke.de**

## **Spielstätten**

### **Stadthalle** (Theatersaal und Studio)

Theodor-Heuss-Platz 1, 45479 Mülheim an der Ruhr

### **Theater an der Ruhr im Raffelbergpark**

Akazienallee 61, 45478 Mülheim an der Ruhr

### **Ringlokschuppen**

Am Schloß Broich 38, 45479 Mülheim an der Ruhr

## **Kartenvorverkauf**

Bei allen reservix-Vorverkaufsstellen ([muelheim-theater-konzertbuero.reservix.de](http://muelheim-theater-konzertbuero.reservix.de))

Hotline 0180 – 670 07 33 (0,20 Euro/Anruf, Mobilfunkpreis max. 0,60 Euro)

### **In Mülheim:**

Touristinfo im StadtQuartier

Schollenstraße 1, 45468 Mülheim an der Ruhr, Tel. 0208 – 960 960

## **Der Vorverkauf startet voraussichtlich am 5. April 2022.**

Weitere Informationen finden Sie unter [stuecke.de](http://stuecke.de)

## **Eintrittspreise „Stücke 2022“**

### **Stadthalle Mülheim, Theatersaal**

37 Euro / 32 Euro / 24 Euro

Für die Vorstellungen **im Studio der Stadthalle, im Theater an der Ruhr und im**

**Ringlokschuppen** gilt ein **Einheitspreis von 24 Euro** bei freier Platzwahl.

**Schüler\*innen, Studierende, Schwerbehinderte (ab 70% GdB) und Inhaber\*innen des Mülheim-Passes** erhalten eine Ermäßigung von 40%.

Kontakt:

Claudia Link, Mo – Fr 9.30 – 13.00 Uhr, Tel. 0208 – 455 41 14, [link@stuecke.de](mailto:link@stuecke.de)



## Kontakt

Festivalleitung:  
Stephanie Steinberg  
steinberg@stuecke.de

Presse:  
Felix Mannheim  
mannheim@stuecke.de

## Impressum

Herausgeber:  
Mülheimer Theatertage  
c/o Theater- und Konzertbüro  
Akazienallee 61  
45478 Mülheim an der Ruhr  
**stuecke.de**

Redaktion: Katharina Wild  
Redaktionsschluss: 1. Februar 2022  
Änderungen vorbehalten



THEATER-  
UND KONZERTBÜRO  
MÜLHEIM AN DER RUHR

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien